

Ennetmooser

ENNETMOOS



Nummer 45
Mai 2021

Fenster



Inhaltsverzeichnis



GEMEINDE

Rechenschaftsbericht 2020.....	4
Beschwerdemeldung beim Schülertransport.....	12
Ein Netzwerk für mehr Ennetmoos.....	13
Wie gut kennen Sie das «Sagenhafte Drachenried»?.....	14
Melioration Drachenried – Von der Streuwiese zum fruchtbaren Ackerland.....	14
Polnische Internierte in Ennetmoos.....	18

SCHULE

Aus der Schulleitung.....	19
Pumptrack on Tour in Ennetmoos.....	21
SCHÜRA vergibt den «PREIS FÜR DIE MUTIGSTE TAT».....	22
Durch den Aufgaben-Dschungel.....	23
Zeitreise auf der Unterstufe.....	24
Was ist Logopädie?.....	26
Kompetenzorientierte Beurteilung.....	26
Jahresmotto der MS 2 – «Nur zämä simmer starchy».....	28
Es lebe die Narrenzeit.....	29
Berufswünsche unserer Jugendlichen der 3. ORS.....	30

KIRCHE

Religion unterrichten – eine Herzenssache.....	31
Ankommen.....	33

VEREINE

Neues Angebot der FG Ennetmoos.....	35
Schluchtä-Gruftis – Die Ennetmooser Guggenmusik.....	35

GEWERBE

Die Erfolgsgeschichte des Tierheims Paradiesli ist auf dem Weg sich fortzusetzen.....	37
Mit dem Coiffeur «Haarspiel» stets schnittig unterwegs.....	38
Arztpraxis Landolt.....	39

BLICKWINKEL

Ausgewandert nach Australien – Leben wohin andere verreisen.....	39
--	----

IMPRESSUM

Herausgeber
Gemeinde Ennetmoos

Titelbild
Nadja Jatsch

Konzept und Ausführung
Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
Erscheint halbjährlich

Redaktionsteam

Leitung Nadja Jatsch,
Martina Erni
Gemeinde Klaus Hess,
Rosalie Barmettler
Schule Karin Christen
Kirche Pia Imhof
Vereine Daniela Odermatt
Wirtschaft Melk Gut
Lektorin Anja Käslin

Adresse / Kontakt Gemeinde

Telefon 041 618 20 00
E-Mail mail@ennetmoos.ch

Redaktionsschluss für Ausgabe Nr. 46
Freitag, 3. September 2021
redaktion@ennetmoos.ch



Vorwort

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Ennetmoos

Ich bin Leiter einer digitalen und regionalen Stellenbörse. Unter anderem schreiben wir über diverse Themen in der Arbeitswelt und publizieren diese Artikel in unserem Ratgeber. In diesem Jahr schwang ein Beitrag hoch hinaus und wurde überdurchschnittlich viel gelesen. Mit «Auszeit» haben wir scheinbar ein Thema gefunden, das unsere Jobsuchenden stark interessierte.

Soll ich es wagen oder doch lieber nicht? Wer träumt nicht davon, sich einmal Zeit für die eigenen Interessen zu nehmen? Viele fürchten wohl die möglichen, negativen Auswirkungen. Das könnten Nachteile im Lebenslauf sein oder wie und wo die Arbeitnehmerin und der Arbeitnehmer den Eintritt in die Arbeitswelt wieder schafft. Falls die Arbeitgeberin oder der Arbeitgeber einer Auszeit – auch Sabbatical genannt – zustimmt, mindern sich diese negativen Folgen. In diesem

Fall besteht sogar die Chance, sich die Abwesenheit mit Überzeit zu verdienen und die finanziellen Auswirkungen abzubauen. Wer nach dem Sonderurlaub wieder zum Arbeitsplatz zurückkehren kann, profitiert zudem von weiterlaufenden Sozialversicherungen und muss sich nicht selber um eine Abdeckung kümmern.

Vor über zehn Jahren habe ich mir diese Frage auch gestellt. Nachdem ich eine Weltkarte an meiner Zimmerwand aufhängte, fiel mir auf, dass ich von unserer Erde noch nicht viel gesehen hatte. Neben dem Wunsch, etwas zu entdecken, wollte ich auch eine neue Sprache lernen. Ein Angebot gefiel mir besonders gut. In Argentinien konnte man in einer Schule Spanisch lernen und nebenbei Tango-Unterricht nehmen. Mit dieser Idee ging ich zu meinem damaligen Arbeitgeber und fragte nach einem dreimonatigen Sabbatical. Der Gebietsleiter gab mir zu verstehen, dass sie meinen Wunsch nach Veränderung spüren und mir eine Alter-

native vorschlagen. Ich sollte im Tochterbetrieb in Biel/Bienne eine neue Aufgabe übernehmen und dort die französische Sprache lernen.

Doch mein eigentlicher Wunsch, die Erde zu entdecken, wurde damit nicht erfüllt. Somit eröffnete ich meinem Arbeitgeber, dass ich das Arbeitsverhältnis beenden werde und auf Weltreise gehe. Gesagt, getan. Über mehrere Monate durfte ich viele verschiedene Kulturen, wunderschöne Naturlandschaften, imposante Städte und nette Menschen kennenlernen und liess mich unterwegs in diversen Sprachschulen in Englisch unterrichten.

Ich werde oft gefragt, was mein Highlight auf dieser Reise war. Dazu kann ich stets berichten, dass mir das Land Japan sehr gut gefallen hat. Es ist ein Land mit einer eigenständigen Kultur, die man nur selten antrifft. Und doch haben die Japanerinnen und Japaner auch schweizerische Züge. Sie pflegen wie wir die Natur und die Infrastruktur. Alles ist sehr sauber. Zudem sind sie ein sehr höfliches Volk und verbeugen sich sogar während einem Telefonat, auch wenn das Gegenüber sie nicht sehen kann.

Wie die Auszeit schlussendlich genutzt wird, darüber entscheiden die persönlichen Vorlieben. Manche nutzen die Auszeit, um eine Sprache zu lernen, sich weiter zu bilden, sich sozial zu engagieren oder sich um ein privates Projekt zu kümmern. Absolutes Nichtstun ist kein guter Rat. Man muss sich Ziele setzen, wie wir das immer wieder tun in unserem Leben.

Gönnen Sie sich nun eine kleine Auszeit und lesen Sie entspannt die neue Ausgabe des Ennetmooser Fensters. Mit unseren Schülerinnen und Schülern können Sie eine Zeitreise machen oder entdecken Sie ein neues Land mit der Ennetmooserin Regula Waser. Und wer weiss, vielleicht finden Sie auch die Sphinx auf den folgenden Seiten.

Ihr Marcel Penn, Gemeinderat



Bei den Pyramiden von Gizeh im 2009.

Rechenschaftsbericht 2020

GEMEINDERAT

Der Gemeinderat setzte sich im 2020 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

von Holzen Stefan

Gemeindepräsident
strategische Führung,
Kommunikation, Personal

Durrer Regina

Gemeindevizpräsidentin
Finanzen

Barmettler Rosalie

Gemeinderätin
Soziales, Kultur

Kaiser Roland

Gemeinderat
Tiefbau, Bäche

Odermatt Werner

Gemeinderat
Bildung, Liegenschaften

Penn Marcel

Gemeinderat
Hochbau, Natur- und
Landschaftsschutz, Tourismus,
öffentlicher Verkehr

von Holzen Franz

Gemeinderat
Energie und Umwelt,
öffentliche Sicherheit

Die Gemeinderatssitzungen finden jeden zweiten Montag statt. Im Jahr 2020 hat der Gemeinderat an 26 Sitzungen 313 Geschäfte behandelt.

ALTERSBESCHERUNG

Die Seniorinnen und Senioren ab 85 Jahren erhalten vor Weihnachten Besuch eines Gemeinderatsmitglieds. Sie erhalten Honig oder einen Gutschein und gute Wünsche. Zusätzlich besucht der Gemeindepräsident Jubilarinnen und Jubilare an hohen runden Geburtstagen. Diese Besuche werden sehr geschätzt und es entstehen viele schöne Gespräche. Aufgrund der Covid-Lage wurden die Glückwünsche im 2020 per Post versandt.

WEBSEITE

Die Webseite der Gemeinde Ennetmoos www.ennetmoos.ch war in die Jahre gekommen. Sowohl das Erscheinungsbild als auch die Bedienungs-freundlichkeit entsprachen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Aufgrund dessen hat der Gemeinderat eine Projektgruppe eingesetzt, die zu-



Historische Gemeindeversammlung im Mai 2020 – pandemiebedingt im Freien.

sammen mit der Firma i-web ein Re-design (Neugestaltung) ausarbeitete. Nach einem langen Entwicklungsprozess konnte der neue Webauftritt anfangs Mai 2020 in Betrieb genommen werden.

Neu ist die Ansicht fluid-responsiv gestaltet. Das bedeutet, dass auf allen Displaygrößen – insbesondere auch Smartphones – eine optimale visuelle Darstellung erreicht werden kann. Für das Projekt «Freiwilligenarbeit Ennetmoos» ist auf der überarbeiteten Homepage ein Marktplatz geschaffen worden. Über diese Plattform können die Angaben der Hilfesuchenden und Hilfebietenden erfasst und koordiniert werden. Weiter wurde ein Notify-Dienst eingebaut. Über diesen Kanal können sich Interessierte registrieren und werden informiert, sobald Neuigkeiten publiziert werden. Wie bis anhin finden Sie auf unserer Website Informationen rund um das Gemeindegeschehen. Sie können auch Reservationen von Räumlichkeiten und Gemeindetageskarten vornehmen sowie Dokumente wie Heimgausweise, Wohnsitzbestätigungen etc. bestellen. Sie haben zudem die Möglichkeit, auf Reglemente und Online-Formulare zuzugreifen.

Unsere Webseite wird rund 20'000 Mal pro Jahr besucht.

GEMEINDETAGESKARTEN

Die Gemeindetageskarten können Sie via unserer Webseite über die Rubrik «Tages-GA» reservieren oder telefonisch

bei der Gemeindeverwaltung Stans, Stansstadterstrasse 18, 6371 Stans, Telefon 041 619 01 00 bestellen. Die GA's zum Preis von CHF 42.– sind dort abzuholen und zu bezahlen.

EINWOHNERKONTROLLE

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 sind...

214	Personen zugezogen (inkl. bereits wieder Weggezogene)
171	Personen weggezogen
31	Kinder zur Welt gekommen
12	Personen verstorben

Am 31. Dezember 2020 zählte unsere Gemeinde 2'268 gemeldete Personen.

939	Männer
895	Frauen
434	Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre
220	ausländische Staatsangehörige
2'048	Schweizerinnen und Schweizer

Die älteste Frau von Ennetmoos ist im Jahr 1927 geboren. Der Gemeindesenior hat den Jahrgang 1925.

STEUERAMT

Am 31. Dezember 2020 zeigte das Steueramt einen Bestand von 1'460 Steuerpflichtigen auf.



Die Veranlagungen des Jahres 2019 wurden per Jahresende zu 65,46 % definitiv veranlagt. Dies sind ca. 5 % mehr als im Vorjahr. Aus Vorjahren waren noch 135 Steuererklärungen offen. Zusätzlich wurden 82 Kapitalzahlungen und zwölf Einsprachen verarbeitet.

BAUAMT

47 Baubewilligungen wurden im Jahr 2020 erteilt. Dies sind überwiegend Bauveränderungen, wie Anbauten und energetische Sanierungen. Vom Eingang des Baugesuchs bis zur Erteilung der Baubewilligung dauert es in der Regel acht bis elf Wochen.

Das Total der Bausumme der im 2020 erteilten Baubewilligungen liegt bei CHF 6'327'000.–

FINANZAUSGLEICH / STEUERN

Die Gemeinde Ennetmoos erhielt im Jahr 2020 aus dem Finanz- und Lastenausgleich CHF 2'278'004.–. Die Einnahmen aus den Steuern betragen gesamt CHF 4'172'761.35.

POSTAGENTUR / VERKAUFSSTELLE

Die Postagentur befindet sich im Schalterraum der Gemeindekanzlei. Es können Pakete und Briefe abgegeben und Einzahlungen getätigt werden, letztere jedoch nur mit EC-/Postcard und nicht mit Bargeld. Ebenso lagern hier die Pakete und Briefe zur Abholung, falls Sie beim Zustellversuch nicht zu Hause waren.

Nach wie vor kann auf der Gemeindeverwaltung Birnel gekauft werden. Der eingedickte Birnensaft wird gerne zum Süssen von Tee oder zum Backen verwendet. Der Verkauf erfolgt in Zusammenarbeit mit der Ortssektion der Winterhilfe.

Gratis abgegeben werden die praktischen, grünen Entsorgungssäcke des Kehrrichtverwertungsverbandes Nidwalden. Diese haben eine Tragkraft von bis zu 30 kg. Damit wird Recyceln zum Kinderspiel. Zudem können Sie bei der Gemeindeverwaltung Gebührensäcke in den Grössen 17l, 35l und 60l sowie Gebührenmarken kaufen.

MEDIEN AUSLEIHE

Seit 1996 ist die Gemeinde Ennetmoos Vertragsgemeinde der Gemeinde Stans. Jährlich leistet die Gemeinde einen namhaften Beitrag an die Medienausleihe im Schulzentrum Tellenmatt. Für die Personen, die dieses Angebot nutzen, fallen lediglich Kosten von CHF 5.– (einmalig) für den Bibliotheksausweis an. Die Jahresgebühr ist kostenlos. Das Angebot der Bibliothek Stans umfasst neben Belletristik und Sachbüchern für Kinder und Erwachsene auch Zeitschriften, Hörbücher und DVD-Filme. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Ennetmoos sind eingeladen, von diesem attraktiven Angebot zu profitieren.

ARBEITSVERMITTLUNG RAV

Wer eine Kündigung erhält oder selber die Arbeitsstelle gekündigt hat, sollte

sich so schnell wie möglich bei der regionalen Arbeitsvermittlung anmelden. Die Anmeldung erfolgt bei der Gemeindeverwaltung und wird dann an die regionale Arbeitsvermittlung weitergeleitet. Die Mitarbeitenden der Arbeitsvermittlung melden sich bei der arbeitssuchenden Person, um ein persönliches Gespräch zu vereinbaren. Die Fachpersonen helfen den Betroffenen bei der Arbeitssuche und man hat die Möglichkeit, Arbeitslosentaggelder zu beantragen.

Im Jahr 2020 haben 155 Personen bei der Gemeindeverwaltung das Formular ausgefüllt. Im Vorjahr waren es 53 Personen, welche sich arbeitslos meldeten.

GEMEINDEANLAGEN UND -RÄUMLICHKEITEN

Raumreservierungen können via Webseite (www.ennetmoos.ch) eingesehen und beantragt werden.

Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich die Vermietung der Räumlichkeiten fast halbiert. Im Jahr 2020 wurde die Mehrzweckanlage St. Jakob für Veranstaltungen wie Hochzeiten, Theater und Anderes nur 23-mal vermietet.

Auch für sogenannte Dauerbelegungen während der Woche wird die Mehrzweckanlage benützt. Von Montag bis Donnerstag finden mindestens zwei Belegungen pro Abend statt. Dabei handelt es sich vor allem um Trainings der verschiedenen Turnriege.

FRIEDHOF

Friedhofverwaltung

Zur Optimierung der internen Abläufe wird die Friedhofverwaltung neu von der Gemeindeverwaltung Ennetmoos geführt.

Zuständig für die Friedhofverwaltung sind Klaus Hess und Andrea Odermatt.

Friedhofkommission – Demissionen und Neuwahlen

Cornelia Amstutz sowie Markus Karli sind per Mitte 2020 aus dem Kirchenrat und der Friedhofkommission ausgeschieden.



Als neue Mitglieder der Kommission hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 17. August 2020 Judith Windlin, Rübibachstrasse 16, und Carlos Gomes, Allwegmatte 2, gewählt.

Cornelia Amstutz und Markus Karli werden ihre langjährigen Einsätze für die Öffentlichkeit der Gemeinde Ennetmoos herzlich verdankt.

FREIWILLIGENARBEIT

Unsere Plattform für Nachbarschaftshilfe

Das Projekt «Ennetmoos hilft Ennetmoos – zämä drachästararch» ist mittlerweile gut angelaufen. Erfreulicherweise konnten bereits mehrere Tandems gebildet werden. Die erhaltenen Hilfestellungen werden jeweils sehr geschätzt. In folgenden Bereichen konnte Hilfe angeboten werden:

- Administrative Tätigkeiten
- Fahrdienst
- Einkaufsdienst
- Unterhaltung
- Flickarbeiten von Kleidern
- Gartenarbeit

Bislang haben sich mehr hilfebietende, als hilfesuchende Personen gemeldet. Falls Sie Hilfe in folgenden Bereichen benötigen, melden Sie sich ungeniert bei der Gemeindeverwaltung Ennetmoos:

- Unterhaltung
- Haushalts- und Gartenarbeiten
- Unterstützung in administrativen Tätigkeiten
- Briefkasten leeren während Ferienabwesenheiten
- Haustiere füttern oder ausführen
- sporadische Kinderbetreuung
- Einkaufsbegleitung
- Fahrdienst
- Strick- und Näharbeiten
- Nachhilfe (englisch/französisch)

Die Nachbarschaftshilfe ist grundsätzlich unentgeltlich. Die helfende Person stellt ihre Zeit zur Verfügung und bekommt die geleisteten Stunden

auf einem symbolischen Konto gutgeschrieben. Sollte die helfende Person später selber einmal Hilfe benötigen, kann sie, sofern es ein passendes Angebot einer anderen Person gibt, ihre Stunden auch wieder beziehen. Jede Arbeit ist gleichwertig – eine Stunde Gartenarbeit hat gleich viel Wert wie eine Stunde Jassen.

MITTAGSTISCH

An der Zukunftsveranstaltung vom 29. Juni 2018 wurde der Wunsch nach einem Mittagstisch beziehungsweise einer Tagesstruktur erneut geäussert. Der Gemeinderat hat diesen Punkt deshalb wie folgt in den Strategieplan aufgenommen: *Wir unterstützen den Aufbau eines generationenübergreifenden Mittagstisches (Bemerkungen: Verknüpfung mit Freiwilligenarbeit, Schulstandort, Schulwegen, Postauto).*

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 20. Januar 2020 eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese erhielt den Auftrag, eine Machbarkeitsprüfung vorzunehmen.

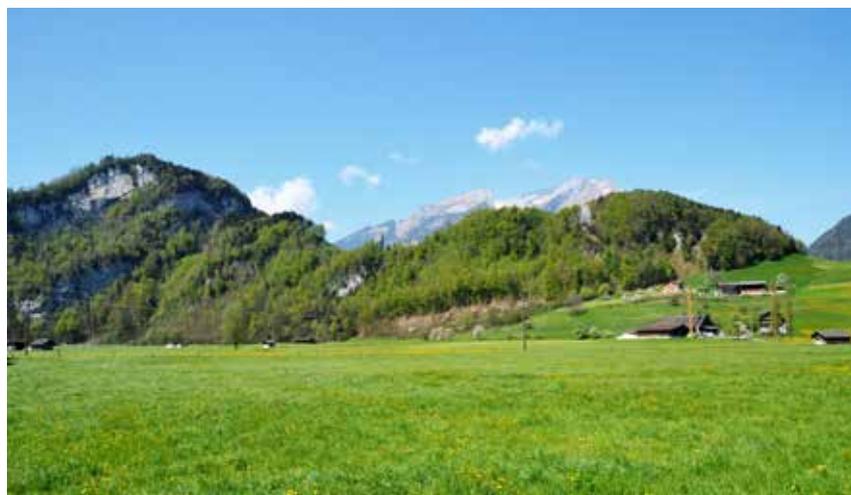
Nach der Durchführung einer Umfrage war die Arbeitsgruppe der Meinung, dass ein Mittagstisch-Angebot realisiert werden sollte, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken. Dieser sollte nach Möglichkeit von einer Trägerschaft oder einem Verein geführt werden. Nach diversen Gesprächen konnte eine Leistungsvereinbarung mit der Frauengemeinschaft Ennetmoos unterzeichnet werden.

Geplant ist ein generationsübergreifender Mittagstisch während den Schulwochen an jeweils zwei Tagen pro Woche. Der generationsübergreifende Mittagstisch startet ab dem Schuljahr 2021/22 für eine Pilotphase von drei Jahren im Chiläträff St. Jakob.

KUGELFANGSANIERUNG SCHIESSANLAGE ENNETMOOS

Der natürliche Kugelfang der 300-m-Schiessanlage Ennetmoos auf den Parzellen Nummern 148 und 323, Ennetmoos, war ein sanierungsbedürftiger Standort (sogenannte Altlast). Deshalb wurde für die Kugelfangsanierung im Investitionsbudget 2020 ein Bruttokredit von CHF 430'000.– eingesetzt. Die Sanierung hatte bis spätestens 31. Dezember 2020 zu erfolgen, damit Beiträge des Bundes geltend gemacht werden konnten.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 6. Januar 2020 wurde die Baubewilligung für die Sanierung des Kugelfangs erteilt. Die bpi ingenieure ag, Sarnen, wurde als Planerin beauftragt. Diese hat die Offertunterlagen für die Baumeisterarbeiten im Zusammenhang mit der Kugelfangsanierung der Schiessanlage Ennetmoos erarbeitet. Mit Beschluss Nr. 211 vom 17. August 2020 hat der Gemeinderat Ennetmoos die Unterlagen verabschiedet und beschlossen, sechs Unternehmen zur Submission einzuladen. Sämtliche sechs Unternehmen haben eine Offerte eingereicht. Nach deren Überprüfung hat der Gemeinderat beschlossen, die Baumeisterarbeiten zum Preis





von CHF 157'359.30 netto inkl. MWST an die Bürgi AG, Alpnach zu vergeben.

Die Sanierungsarbeiten konnten mittlerweile abgeschlossen werden. Der Projektabschluss ist noch pendent. Für die geologische Beratung stand die Firma Geologische Beratungen Schenker Korner Richter AG der Gemeinde Ennetmoos zur Seite.

FEUERWEHR

Feuerschutzkommission

Der Mannschaftsbestand per 1. Januar 2021 beträgt 73 Feuerwehrmänner und -frauen.

Im vergangenen Jahr musste die Feuerwehr sechsmal ausrücken, zweimal für technische Hilfeleistung und viermal für einen Brand.

Unsere Kaderleute und die Mannschaft werden laufend nach den Vorgaben des kantonalen Feuerwehrinspektorates aus- und weitergebildet.

Der Verkehrsdienst leistete 57,5 Stunden an diversen Anlässen.

Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug

Der Bruttokredit über CHF 420'000.– für die Ersatzbeschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr wurde an der Frühjahrsgemeindeversammlung vom 6. Mai 2019 genehmigt.

Das Projekt wurde von einer Beschaffungskommission unter der Leitung von Bruno Scheuber geplant, durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. Das neue Tanklöschfahrzeug konnte im 2020 in Betrieb genommen werden. Die Kosten für die Ersatzbeschaffung beliefen sich auf brutto CHF 419'882.70. Die Nidwaldner Sachversicherung beteiligte sich mit einem Subventionsbeitrag in der Höhe von CHF 167'953.10. Zudem konnte das alte Tanklöschfahrzeug für CHF 46'500.– veräussert werden.

Die Einsegnungsfeier des neuen Tanklöschfahrzeuges konnte leider nicht stattfinden, da aufgrund von Covid-19 die St. Jakober Kilbi 2020 abgesagt wurde. Voraussichtlich wird die Einsegnung anlässlich der Kilbi 2021 stattfinden.

LIEGENSCHAFTSKOMMISSION

Neuwahl André Frank

Am 1. Mai 2020 hat André Frank seine Tätigkeit als Brunnenmeister begonnen.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 11. Mai 2020 André Frank per sofort in die Liegenschaftskommission gewählt, da er zukünftig auch in diesem Bereich tätig sein wird.

SCHULBETRIEB

Ende 2020 besuchten 187 Schülerinnen und Schüler in Ennetmoos den Kindergarten und die Primarschule. Zudem besuchten 47 Jugendliche die Orientierungsschule (ORS) oder Werkschule und 31 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die kantonale Mittelschule (Kollegi) in Stans.

ANLÄSSE IN ENNETMOOS

Ein aktives Dorfleben belebt eine Gemeinde und ist daher enorm wichtig. Leider konnten im 2020 coronabedingt

viele Anlässe nicht durchgeführt werden. Folgende Anlässe fanden anfangs 2020 statt:

- Neujahrsstanz
- Schluchtli-Ball

Kommende Veranstaltungen werden auf unserer Webseite (www.ennetmoos.ch) publiziert.

BEITRÄGE AN VEREINE MIT KINDER- UND JUGEND- FÖRDERUNG

Im Tätigkeitsprogramm des Gemeinderates Ennetmoos für die Legislaturperiode 2018 bis 2022 ist die Forderung enthalten, gemeindeeigene Vereine vermehrt zu unterstützen.

Seit mehreren Jahren steht der Wunsch im Raum, auch ausserkommunalen Sportvereinen, in welchen Ennetmooser Kinder und Jugendliche aktiv sind, eine

EINSEGNUNG DES NEUEN TANKLÖSCHFAHRZEUGS DER FEUERWEHR ENNETMOOS

Am **Sonntag, 20. Juni 2021 um 10.00 Uhr** findet die Messe in der **Pfarrkirche St. Jakob** statt. Anschliessend beginnt die Einsegnung des TLF auf dem Pausenplatz der MZA St. Jakob mit darauf folgendem Volksapéro.

Das neue Fahrzeug kann den ganzen Nachmittag vor Ort besichtigt werden.

Die Bevölkerung ist zu diesem feierlichen Anlass herzlich eingeladen.



Der Stolz der Feuerwehr Ennetmoos: Das neue Tanklöschfahrzeug.

finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen. Diese Vereine leisten sehr wertvolle Integrationsarbeit und fördern zudem die körperliche Gesundheit.

Ziel ist, den administrativen und finanziellen Aufwand in einem engen Rahmen zu halten. Unterstützt werden sollen die Vereine und nicht die einzelnen Kinder. Mit dieser Regelung kann die Anzahl der Gesuche eingeschränkt werden.

Es wurde ein entsprechender Reglementsentwurf erarbeitet. Der Rechtsdienst Nidwalden unterzieht diesen zurzeit einer Vorprüfung.

BEITRÄGE AN VEREINE UND INSTITUTIONEN

Im Jahr 2020 hat der Gemeinderat an die folgenden Vereine oder Institutionen einen Beitrag gesprochen. In einem Grundsatzentscheid hielt der Gemeinderat fest, keine regionalen oder kantonalen Veranstaltungen oder Vereine zu unterstützen. Vielmehr legt der Gemeinderat Ennetmoos Wert darauf, die bescheidenen Finanzmittel zugunsten kommunaler Veranstaltungen und Vereine zu verwenden.

- **Blasmusik Ennetmoos**
CHF 5'000.-
- **Ferienpass Nidwalden**
(Sockelbeitrag und Ferienpass)
CHF 3'260.-
- **Pfadi Winkelried**
CHF 500.-
- **Anteil Skilager Bannalp**
CHF 89.30
- **Turnverein Ennetmoos**
KITU CHF 300.-
Jugiturnen CHF 600.-
Jugilager CHF 500.-
- **Theaterverein**
CHF 500.-
- **Samariterverein**
CHF 300.-
- **Seniorenteam**
CHF 250.-
- **Spielgruppe Zwärgästübli**
CHF 500.-

Die politischen Parteien können gemäss dem Reglement über die Ausrichtung von Beiträgen an die politischen



Ortsparteien jährlich ein Gesuch auf Auszahlung des Beitrages stellen.

Überdies haben die Ennetmooser Vereine die Möglichkeit, die Räume der Gemeinde Ennetmoos gratis oder zu sehr günstigen, nicht kostendeckenden Tarifen zu mieten.

ROBIDOG

Zwei Personen teilen sich die Gebiete in Ennetmoos auf. Auf dem Mueterschwandenberg ist Sigrun Tanner zuständig und in St. Jakob/Drachenried/Allweg Nadia Blättler. Sie sind besorgt, dass die Robidogs stets mit genügend Beuteln gefüllt sind. Zudem werden die vollen Säcke entsorgt und natürlich wird darauf geachtet, dass es um die Robidog-Stellen sauber ist.

HUNDEKONTROLLE

Alle Hundehalterinnen und Hundehalter sind verpflichtet, ihre Hunde bei der kantonalen Hundekontrolle, Kreuzstrasse 2, Stans, anzumelden. In der Gemeinde Ennetmoos sind per 31. Dezember 2020 laut der kantonalen Hundekontrolle Nidwalden 136 Hunde gemeldet. Insgesamt sind 1'784 Hunde in Nidwalden gemeldet.

SPITEX

Die Spitex Nidwalden übernimmt die ambulante Krankenpflege, macht Hausdienste sowie Sozialbetreuung. Ferner nimmt die Spitex die Mütter- und Väterberatung im Kanton Nidwalden im Auftrag der Gemeinden wahr. Die Spitex wird unter anderem von den Gemeinden getragen, welche mit der Spitex eine Leistungsvereinbarung haben.

SANIERUNG GEHWEG MURMATT- BIS SCHULHAUSSTRASSE

Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 140 vom 25. Mai 2020 konnte das Ausführungsprojekt «Belagssanierung Murmatt- bis Schulhausstrasse» genehmigt und die Aufträge für die weiteren Schritte erteilt werden. Der Gemeinderat hat mit Beschluss Nr. 154 vom 8. Juni 2020 die Arbeitsvergabe vorgenommen und mit dem Vollzug das Bauamt beauftragt.

Die Hauptarbeiten konnten während den Schulherbstferien ausgeführt werden. Im Anschluss erfolgte die Montage des Metallzauns. Die Bepflanzung der Rabatte wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen.



Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 11. Januar 2021 den Abschluss der Belagssanierung in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen und den Projektabschluss genehmigt. Die Projektabschlussrechnung schliesst mit Kosten von CHF 37'348.30 ab und liegt unter den offerierten Kosten.

WASSERVERSORGUNG

Wasser

Im vergangenen Jahr gab es Wasserleitungsbrüche im Gebiet Gruob- und Rotzbergstrasse.

Im Jahr 2020 wurden 149'496 m³ Wasser an total 436 Haushalte in Rechnung gestellt. 462 Zählermieten wurden verrechnet.

Ersatz Wasserleitung Post- bis Bettistrasse

Die Gemeinde Ennetmoos hat für die Jahre 2020/2021 CHF 330'000.- für den Ersatz der Wasserleitung Post-/Bettistrasse budgetiert.

Am 28. März 2019 ereignete sich auf dem Grundstück Allwegmatte 6 ein Wasserleitungsbruch. Das ausgetretene Wasser (ca. 160 m³) verursachte dabei erheblichen Sachschaden an der Umgebung und im Erdgeschoss (Vestibulum, Hauseingang, Lift etc.).

Der defekte Leitungsabschnitt wurde anschliessend ausser Betrieb genommen. Gleichzeitig wurde das Wohnhaus Poststrasse 4 mit einer neuen Wasserzuleitung erschlossen.

Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes und im Zusammenhang mit dem Neubauprojekt Tal-Grund hat der Gemeinderat beschlossen, die 52-jährige Eternitleitung entlang der Post- und Kantonsstrasse zu ersetzen.

Die Bauarbeiten konnten anfangs Oktober bis Ende November 2020 ausgeführt werden. Der Projektabschluss ist noch pending.

Projekt Ritas

Die gesamte Wasserversorgung wird mit dem Prozessleitsystem RITOP, der Firma Rittmeyer AG, überwacht und ge-

steuert. Die Firma Rittmeyer hat jederzeit Fernzugriff und damit ist der Bereitschaftsdienst während 24 Stunden gewährleistet. Im Jahr 2017 wurde ein umfassendes Upgrade am Prozessleitsystem RITOP durchgeführt.

Das alte Telealarmsystem RITAS war in der Vergangenheit einige Male ausgestiegen. Gemäss Abklärungen mit der Rittmeyer AG (Leitsystemhersteller) war das Alarmgerät nicht mehr reparierbar und zu ersetzen. Zudem hat die Swisscom Schweiz AG mitgeteilt, dass die heutige Alarmübermittlung auf dem Router per Ende 2020 eingestellt wird. Für die Alarmübermittlung ist per 1. Januar 2021 ein neues Abonnement abzuschliessen.

Der Gemeinderat hat am 28. Juli 2020 die Genehmigung des Ausführungsprojektes Ritas LTE Mobilfunk erteilt.

Am 14. Oktober 2020 wurde die neue Alarmierung Ritas installiert und die alte Alarmierung deinstalliert und entfernt.

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 23. November 2020 den Abschluss des Projektes Ritas Alarmierung in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen und den Projektabschluss genehmigt. Die Projektabschlussrechnung schloss per 17. Oktober 2020 mit Kosten von CHF 8'874.50 ab. Alle Arbeiten konnten innerhalb des Kostenvoranschlages ausgeführt werden.

KEHRICHT

Die total eingesammelte Kehrichtmenge belief sich in Ennetmoos im Jahr 2020 auf 450.85 Tonnen (inkl. Industrie). Das ergibt pro Person eine Jahresabfallmenge von 213 kg.

Altstoffsammelstelle für Separatabfälle

Auf der Sammelstelle wurde das ganze Jahr hindurch jede Menge Abfall gesammelt und abtransportiert:

Papier / Karton	194.660t (-2.08 %)
Blechdosen	5.143t (+3.75 %)
Altglas	84.683t (+11.03 %)
Grüngut	259.300t (+1.19 %)
Alteisen	1.691t (-78.43 %)

Erweiterung Altstoffsammelstelle - Arbeitsvergaben

Der Gemeinderat hat mit Beschluss Nr. 67 vom 3. März 2014 die Baubewilligung für den Neubau Feuerwehrlokal mit Altstoffsammelstelle erteilt. Die Ausführungsphase erfolgte bis Frühjahr 2015 und mit der Schlussabnahme am 16. Juli 2015 wurde das Bauprojekt abgeschlossen. Für die Erweiterung der Sammelstelle gegen Südosten wurden CHF 56'000.- ins-



Budget 2020 aufgenommen. Bereits mit dem Neubau im Jahr 2014 wurden die Vorkehrungen wie Betonfundamente, Stützmauer und Kofferplatz für die Erweiterung erstellt.

Der Gemeinderat hat das Ausführungsprojekt mit Beschluss Nr. 224 vom 31. August 2020 genehmigt und die Submittenten festgelegt.

Nach Überprüfung und Vergleich der eingereichten Offerten hat der Gemeinderat an der Sitzung vom 26. Oktober 2020 die Arbeitsaufträge wie folgt erteilt:

- a. Montagebau in Stahl
H & R Durrer Montagen GmbH-
Kernserstrasse, Ennetmoos
- b. Spenglerarbeiten
Sepp Odermatt AG
Eichli 13, Stans
- c. Elektroinstallationen
Maréchaux Elektro AG
Rotzwinkel 17, Stans
- d. Baumeisterarbeiten
Poli Bau AG
Hasliweg 1, Hergiswil



Die Arbeiten konnten mittlerweile abgeschlossen werden. Der Projektabschluss ist noch pendent.

HOCHWASSERSCHUTZ MEL- / RÜBIBACH

Planung – Arbeitsvergaben

Die Gemeindeversammlung Ennetmoos hat am 29. Juni 2020 einem Planungskredit in der Höhe von CHF 580'000.– zugestimmt. Die Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde Kerns haben ihrerseits den Kredit für die Abschlussplanung des Bauprojektes «Integrales Hochwasserschutzkonzept Mel- und Rübibach» (IHWS) in der Höhe von brutto CHF 107'250.– angenommen.

Mit Beschluss Nr. 175 vom 6. Juli 2020 hat der Gemeinderat beschlossen, die Ingenieurleistungen «Überarbeitung Bauprojekt IHWS Mel-/Rübibach» basierend auf der Offerte vom 2. Juli 2020 zum Preis von CHF 293'269.45 inkl. MWST an die IG, Ächerli, c/o belop gmbh, 6060 Sarnen zu vergeben.

Ebenfalls am 6. Juli 2020 hat die Interkantonale Bachkommission (IBK) an ihrer Sitzung beschlossen, dass eine Begleitgruppe eingesetzt werden soll.

Der Gemeinderat hat am 17. August 2020 folgende Mitglieder in die Begleitgruppe gewählt:

- Gemeinderat Roland Kaiser (Vorsitz)
- Martin Achermann, Rohrmattli 3a, 6372 Ennetmoos
- Edi Fluri, Chilenmattli 5, 6372 Ennetmoos
- Simon Gassner, Chilenmattli 22, 6372 Ennetmoos
- Nicole Martin, Chilenmattli 14, 6372 Ennetmoos
- Bruno Scheuber, Chilenmattli 4, 6372 Ennetmoos
- Thomas Wallimann, Rohrmatte 6, 6372 Ennetmoos

– Hugo Z'Rotz, Rohrmatte 5, 6372 Ennetmoos

Nach Überprüfung und Vergleich der eingereichten Offerten hat der Gemeinderat am 27. Juli 2020 beschlossen, den Auftrag für die Erarbeitung des Umweltverträglichkeitsberichts (UVB) an die oeko-b AG, Stans, zum Preis von netto CHF 31'132.– inkl. MWST zu vergeben.

GESTALTUNGSPLAN ST. JAKOB – FREIGABE ZUR VORPRÜFUNG

Die Politische Gemeinde Ennetmoos erarbeitet derzeit mit Paul Liem einen Gestaltungsplan über die Parzellen Nr. 34, 338 und 844 an zentraler Lage im Gebiet St. Jakob. Der Gestaltungsplanperimeter umfasst eine Gesamtfläche von 3'416 m², wovon das Grundstück Nr. 844 der Politischen Gemeinde Ennetmoos eine Fläche von 854 m² aufweist. Mit den Planungsarbeiten wurde Beda Gassner, Ennetmoos, beauftragt.



Der Gestaltungsplan St. Jakob mit allen Unterlagen wurde dem Kanton zur offiziellen Vorprüfung eingereicht.

DANKESCHÖN-ABEND

Am 12. Juni 2020 lud der Gemeinderat zum Dankeschön-Abend ein. Gemeinsam mit allen Kommissionsmitgliedern und Beauftragten der Gemeinde Ennetmoos nutzte er die Gelegenheit, allen für die geleistete Arbeit zu danken und einen gemütlichen Abend zu verbringen.

Auch an dieser Stelle dankt der Gemeinderat allen herzlich, welche in irgendeiner Form für die Gemeinde arbeiten. Ohne diese vielen Personen könnten die vielfältigen Aufgaben einer Gemeinde nicht erfüllt werden.

GEMEINDEVERWALTUNG

Die Gemeindeverwaltung hat von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr offen. Am Donnerstag ist die Verwaltung bis 18.00 Uhr geöffnet. Vor Feiertagen schliesst die Gemeindeverwaltung um 16.30 Uhr.

VERWALTUNGSPERSONAL

Hess Klaus 100 %
Gemeindeschreiber, Leiter Finanzamt, IKS, Sozialamt, Teilungsbehörde und Friedhofverwaltung

Odermatt Andrea 100 %
Gemeindeschreiber-Stellvertreterin, Leiterin Kanzlei, Einwohneramt, Arbeitslosenkasse, Berufsbildnerin, Sachbearbeiterin Buchhaltung, Sozialamt, Friedhofverwaltung und Teilungsamt

Frank André 80 %
Brunnenmeister und Projektleiter, administrative Leitung Liegenschaften und Personalverantwortlicher für das Hauswartinpersonal

Anderhalden Roger 50 %
Leiter Bauamt

Erni Martina 40 %
Leiterin Steueramt

Christen Claudia 40 %
Sachbearbeiterin Steueramt

Locher-D'Ariano Lucia 50 %
Verwaltungsangestellte Sachbearbeiterin Bauamt und Buchhaltung

Buser Loris

Lernender, 1./2. Lehrjahr

Bufanio Viviana

Lernende, 1. Lehrjahr

SCHULVERWALTUNG

Bossi Andreas 80 %
Schulleiter

Rebsamen Barbara 27 %
Sekretariatsmitarbeiterin

Christen Gabriela 20 %
Sekretariatsmitarbeiterin

HAUSWARTPERSONAL

Murer Ueli 100 %
Leiter Hauswart

Scheuber Peter 90 %
Mitarbeiter Werkdienst und Gemeindeliegenschaften, Friedhofunterhalt, Brunnenmeister-Stv.

Waser Margrit 50 %
Reinigungshilfe

Britschgi Elisabeth 40 %
Reinigungshilfe und Betreuung Sammelstelle

Mathis Helen 40 %
Reinigungshilfe

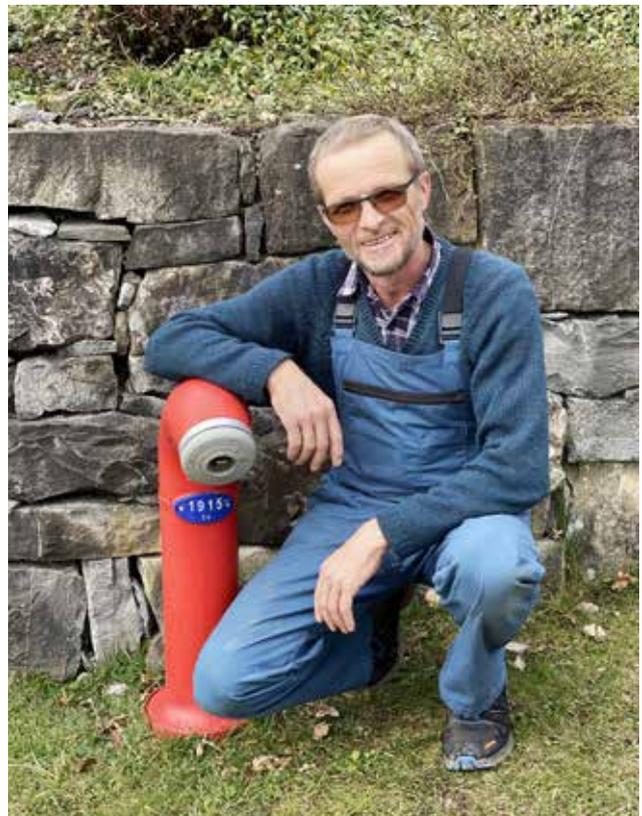
MEHR ALS POLITIKER – SEIT 10 JAHREN MITARBEITER UNSERER GEMEINDE

Seinen langjährigen, politischen Einsatz für die Gemeinde Ennetmoos ist über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Peter Scheuber war 16 Jahre Gemeindepräsident und politisiert seit 2010 als Landrat. Haben Sie gewusst, dass er auch seit zehn Jahren Mitarbeiter unserer Gemeinde ist?

Mit der Integration der Flurgenossenschaft Wasserversorgung Ennetmoos (FWE) in die Gemeinde im Jahr 2011 ist Peter Scheuber Mitarbeiter unserer Gemeinde geworden. Als Stellvertreter des Brunnenmeisters sorgt er dafür, dass in Ennetmoos stets sauberes Trinkwasser verfügbar ist.

Zu unserer Freude konnte Peter Scheuber im 2017 zudem als Mitarbeiter in den Bereichen Liegenschaften und Werkdienst gewonnen werden.

Der Gemeinderat dankt Peter Scheuber für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung. Dank seinen äusserst vielfältigen handwerklichen Fähigkeiten und seinem Geschick trägt er viel dazu bei, dass technische und logistische Herausforderungen keine mehr sind. Herzlichen Dank und weiterhin viel Freude bei der Arbeit.



Peter Scheuber, seit 10 Jahren Mitarbeiter der Gemeinde Ennetmoos.

AUSTAUSCH MIT ANDEREN GEMEINDEN

In vielen Bereichen hat ein Austausch mit anderen Gemeinden stattgefunden. Beispielsweise Gemeindepräsidentenkonferenz, Gemeindegemeinschaftskonferenz, Finanzverwaltertagung, Bauchefmeeting, Steuerkonferenz und andere.

PERSONALANLÄSSE

Am 26. Juni 2020 trafen sich die Verwaltungsangestellten sowie die Personalkommission zum jährlichen Personalanlass. Dieser fand beim Wanghof in Stans statt.

Der Personalausflug 2020 konnte coronabedingt nicht durchgeführt werden.



Beschwerdemeldung beim Schülertransport

Unsere Schülerinnen und Schüler werden durch die Klassenlehrpersonen über das Verhalten auf dem Schulweg mit dem Postauto informiert. Themen sind Anstehen an Haltestellen, Verhalten im Postauto, saisonale Regeln und Zuordnung der Sitzplätze.

Bei Vorfällen mit Postautopersonal müssen die Eltern direkt an Postauto Zentralschweiz melden. Zur Qualitätssicherung bittet der Gemeinderat, die Meldung ebenfalls dem verantwortlichen Gemeinderat zuzustellen. Die gesammelten Meldungen werden mit den verantwortlichen Personen von Postauto Zentralschweiz besprochen.

Bitte senden Sie die Beschwerdemeldung direkt an zentralschweiz@postauto.ch und als Kopie an marcel.penn@ennetmoos.ch (zuständiger Gemeinderat). In der Meldung ist der genaue Vorfall zu beschreiben sowie das Datum und die Zeit, wann sich der Vorfall ereignet hat.





Ein Netzwerk für mehr Ennetmoos

Wer älter wird, profitiert gerne von den sogenannten Zentrumsfunktionen und zieht nach Stans oder Luzern. Das ist nicht gut für unser Dorf. Was können wir dagegen tun? Beim ersten Netzwerktreffen der Gemeinde wollen wir nach neuen Möglichkeiten suchen – und alle sind herzlich dazu eingeladen.

O ja, Ennetmoos ist schön! Hier kann man noch richtig «auf dem Land wohnen». In St. Jakob hört man das Rauschen des Windes im Wald, und oben auf dem Mueterschwandenberg sieht man sogar hin und wieder, wie sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Ennetmoos bietet Lebensqualität im Grünen, und die ist seit Jahren sehr gefragt. Diese Vorzüge schätzen vor allem junge Familien. Über 70 Prozent der nach Ennetmoos ziehenden Personen sind zwischen 18 und 39 Jahre alt. Das ist super – solange man mobil ist.

Aber später im Leben, wenn man pensioniert ist und dem letzten Lebensabschnitt entgegenschreitet, ändern sich die Bedürfnisse. Dann schätzen auch die Ennetmooserinnen und Ennetmooser die sichere Nähe zum Spital und die praktische Reichweite zum Länderpark. Weiter

legt man Wert darauf, zu Fuss ins Café zu gehen und dass die Verbindungen des öffentlichen Verkehrs besser sind.

Spätestens dann wird klar, dass Ennetmoos bei allen Vorteilen des ländlichen Lebens auch das ist, was man landläufig strukturschwach nennt: Im Dorf fehlen Einkaufsläden und Fachgeschäfte, es gibt kein Café und wenig Beizen, kaum Clublokale und schon gar kein Kino und auch kein Fitnesscenter.

Verhältnismässig viele Ennetmooserinnen und Ennetmooser im Alter von über 60 Jahren verlassen deshalb unser Dorf – in Richtung Stans oder in Richtung Luzern. Diesem Trend wollen wir gemeinsam entgegenreten. Deshalb engagiert sich der Gemeinderat zum Beispiel bei der Entwicklung der Überbauung von drei Parzellen in St. Jakob, in der die Generationen gemeinsam wohnen können und ein Lebensmittelgeschäft integriert werden soll (siehe letzte Ausgabe des «Ennetmooser Fensters»). Mit Projekten wie diesem wird die Infrastruktur im Dorf ausgebaut und gestärkt.

Aber die Menschen sind eben genauso wichtig. Denn letztlich sind es Men-

schen, die anderen Menschen Heimat bedeuten. Darum hat der Gemeinderat einen Mittagstisch für alle Generationen initiiert. Und darum organisiert der Gemeinderat ein Treffen aller Vereine und Organisationen, die Ennetmoos zu Ennetmoos machen: Von der Frauengemeinschaft und dem Feuerwehrverein bis zu den Ennetmooser Bogenschützen. Die Kirche und die Pfadi. Aber auch kantonale Institutionen wie die Pro Senectute, das Rote Kreuz oder die Spitex sind herzlich zu diesem Treffen eingeladen. Gemeinsam wollen wir an diesem Netzwerktreffen die Situation erörtern, die Möglichkeiten ausloten, neue Ideen entwickeln und konkrete Pläne schmieden. Es soll ein Netzwerk entstehen, das Ennetmoos noch mehr zu einem schönen Dorf macht. Man könnte auch sagen: Ein Netzwerk der sozialen Infrastruktur.

Das Treffen kann leider Corona-bedingt noch nicht stattfinden. Sobald der Bundesrat weitere Lockerungen bekannt gibt, werden wir den Zeitpunkt für ein Treffen bekannt geben. Wir freuen uns bereits heute auf viele Teilnehmende und gute Ideen.



Als Gemeinde zusammen Ideen entwickeln, die auf unsere Bevölkerung zugeschnitten sind.

Wie gut kennen Sie das «Sagenhafte Drachenried»?

Seit einiger Zeit bietet der Verein «Tourismus Stans», dessen Vermarktungsgebiet auch die Gemeinde Ennetmoos umfasst, Führungen auf dem Allweg zum Thema «Sagenhaftes Drachenried» an. Unter der Leitung von Klara Niederberger erfahren Interessierte bei der rund eineinhalbstündigen Entdeckungsreise interessante Geschichten rund um das Drachenried, welche selbst langjährige Einwohnerinnen und Einwohner von Ennetmoos überraschen dürften.

Kennen Sie die Hintergründe der Maguskapelle und ihrer Heiligen? Oder der Drachensage und der Winkelriede? Kennen Sie die Bedeutung der Pestkreuze? Bestimmt haben Sie schon vom Franzosenüberfall gehört – aber wissen Sie, wieso das Überfalldenkmal erstellt wurde? Und wozu die Rotzburg oder die Festung Mueterschwandenberg erstellt wurden? Ist Ihnen bewusst, dass die Pilger seit dem Mittelalter auf dem Jakobsweg beim Drachenried durchwandern?

Aber auch die Natur bietet interessante Geschichten: Der Aaregletscher und seine Ablagerungen, der Bergsturz vom Stanserhorn und der berühmte Weisstannenfindling werden ebenso erläutert wie die Melioration des Drachenrieds oder die Gipsmühle und das Rotzloch.

Kostenlose Führungen

Tourismus Stans bietet am 29. Juni 2021, 19. August 2021, 16. September 2021 und 14. Oktober 2021 kostenlose Führungen an. Der Treffpunkt ist jeweils um 17.15 Uhr bei der Allwegkapelle.

Individuelle Führungen

Für Schulen, Vereine und Privatpersonen werden auch individuelle Führungen angeboten.

Klara Niederberger und Peter Bircher



Blick auf das Drachenried.

Auskünfte und Kontakt für Gruppenführungen:

Klara Niederberger
Wangweg 3, 6370 Stans
Telefon 041 610 32 60
bk.niederberger@bluewin.ch
www.tourismusstans.ch

Melioration Drachenried – Von der Streuwiese zum fruchtbaren Ackerland

Die Mangelerfahrungen aus dem Ersten Weltkrieg veranlasste die Schweiz während des Zweiten Weltkrieges dazu, eine unabhängigere Lebensmittelversorgung zu gewährleisten. Die sogenannte «Anbauschlacht» startete 1939. Damit war der Plan geboren, braches Land in der Schweiz urbar zu machen und damit die Ernährung der Schweizer Bevölkerung zu sichern.

Heute erstreckt sich das fruchtbare Landwirtschaftsland des Drachenrieds soweit das Auge reicht. Doch das war nicht immer so. Bevor am 14. April 1942



Die erste Mannschaft auf dem Drachenried.



vor dem Schützenhaus die erste Furche in den widerspenstigen Boden gegraben wurde, sind jede Menge Schweiß und Arbeitskraft in den moorigen Boden des Drachenrieds geflossen. Der Schlussbericht aus dem Jahr 1947 über das Stadtzürcherische Pflanzenwerk, das von 1942 bis 1947 das Drachenried gepachtet und bewirtschaftet hatte, zeigt die damalige Leistung der in- und ausländischen Arbeiterinnen und Arbeiter auf eindruckliche Weise.

MELIORATION – AUS MOORIGEM BODEN ENTSTEHT KULTURLAND

Vor dem Zweiten Weltkrieg nutzte die Ennetmooser Bevölkerung das Ried als Streuland. Eine anderweitige Nutzung des Bodens gestaltete sich schwierig, denn dieser besteht aus abwechselnd torfigem wie auch lehmigem Boden. Die Beschaffenheit ist vermutlich auf einen ausgetrockneten See zurückzuführen. So musste das Ried erst einmal trockengelegt werden. Damals leitete 1941 eine Meliorationsgenossenschaft die Trockenlegung ein. Anstoss dafür gab der damalige Landwirtschaftsdirektor von Nidwalden und Nationalrat Arnold Wagner. Das Stadtzürcherische Pflanzenwerk übernahm im selben Jahr das Urbarisieren der 85 Hektar grossen Riedfläche. In zwei Etappen ist das Ried in den ersten beiden Wintern durch Kanäle und Drainagen entwässert wor-



Sogar der «Bulldog», ein Raupentruktor, blieb stecken.

den. Zum Schutz dieses neuen Kanals entstand zur gleichen Zeit der Kiessammler in St. Jakob. Dadurch wird noch heute verhindert, dass Geschiebe des Rübi- und Mehlbachs ins Drachenried gelangt. Das geringe Gefälle des Rieds erforderte einiges an Zusatzaufwand, damit das Wasser ordentlich in Richtung Kanal abfloss. Deshalb legte man zusätzliche Leitungen und der alte Mehlbach, der als Vorflutkanal diente, wurde bis zu zweieinhalb Meter tiefer gelegt.

DIE ERSTEN FURCHEN WERDEN GEZOGEN

Bereits im ersten Frühling nach dem Start der Arbeiten begann man mit dem

Bewirtschaften des frisch gewonnenen Kulturlandes. Doch das Land zeigte sich weiterhin von seiner störrischen Seite. Sogar die Radtraktoren hatten Mühe, das entwässerte Sumpfgelände zu bezwingen. Oft war der Boden stärker und die Traktoren steckten fest. Teilweise war es nur durch sehr mühevollen Handarbeit möglich, den struppigen Boden zu pflügen.

WENIG DÜNGER, WENIG ERNTE?

Riedland wie das Drachenried braucht sehr viel Pflege und Stärkung in Form von Dünger, damit überhaupt eine Ernte erwartet werden kann. Deshalb führten die damaligen Leiter den nicht sehr grossen Ertrag im Drachenried auf ein Düngungsproblem zurück. Denn während des Krieges war der Hofmist rar und auch das Angebot von Kunstdünger beschränkt. Trotzdem wurde jährlich für durchschnittlich CHF 35'000.– Kunstdünger auf dem Drachenried verteilt. Dafür hätte man zur damaligen Zeit über 60'000 Einkilo-Brote kaufen können. Doch von irgendwo her musste ja das Korn für das Brot herkommen. Auf dem Ried wurde neben verschiedenen Gemüsesorten und Kartoffeln auch Getreide angebaut.

Die gewonnene Ernte vom Drachenried ging verschiedene Wege. Die Verteilung des Gemüses erfolgte teils durch die Verkaufszentrale des Gemüsebauvereins der Stadt Zürich und Kartoffeln ge-



Das Pflügen von Hand war Schwerstarbeit.

langten via VOLG an die Bevölkerung. Des Weiteren hat man die geernteten Nahrungsmittel an Händler, militärische Einheiten, Kantinen, Hotels und Private abgegeben. Rationierte Produkte, darunter fielen 1943 auch Kartoffeln, konnten nur gegen Vorweisen von Rationierungsmarken und den entsprechenden Geldmitteln gekauft werden.

ERSTAUNLICHER FUND

Während Ackerarbeiten stiessen die Arbeiter im Winter 1945/1946 auf einen sensationellen Fund. In der Erde entdeckten sie einen Ast, der sich nach weiteren Grabungen als eine riesige 500-Jahre alte Weissstanne herausstellte. Sie hatte einen Durchmesser von 1,95 m. Mit vereinten Kräften hat man das Fundstück ausgegraben. Eine Radio-Carbon-Analyse zeigte, dass der Stamm vor 4'500 Jahren im Ried angeschwemmt wurde und im damaligen Seeboden stecken blieb. Eine eindruckliche Vorstellung auch deshalb, da damals zur gleichen Zeit die Sphinx in Ägypten gebaut wurde. Dank des Lehms, worin der Stamm steckte, blieb dieser so gut erhalten. Leider fehlten nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem das Geld und das Interesse diesen spannenden Fund sachgemäss aufzubewahren. Er stand zum Schluss längere Zeit –



Polnische Internierte beim Kartoffelsetzen im Mai 1942.

versehen mit einer Gedenktafel – unter einem hölzernen Unterstand beim abgerissenen Restaurant Allweg. Das führte dazu, dass der Stamm der Weissstanne nach seiner Wiederentdeckung nicht einmal mehr 50 Jahre existierte. Er vermoderte immer mehr und musste leider entsorgt werden.

AUS DEM LEBEN DER ARBEITER

Für die Bewirtschaftung des Drachenrieds waren während der Sommermonate 60 bis 65 Arbeitskräfte angestellt. Sogar im Winter konnten zehn Perso-

nen beschäftigt werden. Für die Region Nidwalden war es erfreulich, dass auf dem Ried immer mehr einheimische Personen eine Arbeit fanden. Waren es zu Beginn vor allem Personen aus Zürich, bestand die Arbeiterschaft 1946 grösstenteils aus einheimischen Arbeiterinnen und Arbeitern. So entwickelte sich das Stadt Zürcherische Pflanzwerk mehr und mehr zu einem beliebten Arbeitgeber. Der anfängliche Argwohn gegen die «Zürcher» legte sich mit zunehmendem Erfolg bei der Ernte. Traute man doch den Städtern zu Be-



Die Grösse des Wurzelstellers der gehobenen subfossilen Weissstanne war sehr beeindruckend. (Bildnachweis: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv/Fotograf: Wehrli, Leo/Dia_247-14661/CC BY-SA 4.0)



Das Ochsespann auf dem Weg zur Arbeit.



Zeichen des Krieges: Das Öl war während dieser Zeit rar. Deshalb standen Holzgas-traktoren im Einsatz.

ginn wenig zu, dass sie das Ried erfolgreich bewirtschaften konnten. Damals herrschte die allgemeine Auffassung, dass das Drachenried nicht kultivierbar sei. Im Laufe der Jahre und mit den steigenden Erträgen wurde das Verhältnis zwischen Einheimischen und den Personen aus Zürich immer enger, was diese natürlich erfreute.

Die Mitarbeitenden wohnten in Baracken beim Riedmatthof, die eigens für dieses Projekt erstellt wurden. Neben den Unterkünften gab es auch eine eigene Kantine, wo die Mitarbeitenden verköstigt wurden.

WIE WEITER NACH DEM KRIEG?

Das Zürcherische Pflanzenwerk zog sich nach Ablauf der Pacht von der Bewirtschaftung des Drachenrieds zurück. Nun stand die wichtige Frage im Raum, mit was das Ried künftig von den Eigentumparteien angebaut werden sollte. Die Meinungen waren sehr unterschiedlich und nur wenige erkannten die Schwierigkeiten, die mit der Übergabe verbunden waren. In mehreren Sitzungen mit der Flurgemeinschaft einigte man sich darauf, das Ried als Dauerwiesen auszuarbeiten. Dazu führten aus Sicht des damaligen Berichtschreibers die schlechten Erfahrungen des Pflanzenwerks mit dem Getreidebau sowie der Abneigung der Nidwaldner Bauern gegenüber Ackerbau. Wie es scheint, war dieser Entscheid richtig. Denn bereits



Roggenernte – Die grössten Fuhren enthielten 370 grosse, handgebundene Garben.

die erste Ernte zeigte, dass sich das Drachenried viel besser für Graswirtschaft eignet. Auch heute besteht das Drachenried aus Wiesen, die zur Herstellung von Futter für das Vieh dienen.

WIE ERFOLGREICH WAR DIE ANBAUSCHLACHT?

Das Vorhaben erzielte schweizweit nur einen mittelmässigen Erfolg. Anstelle der geplanten 500'000 ha konnte die Schweiz mit dieser Aktion lediglich 350'000 ha neues Ackerland gewinnen und erreichte damit nur eine geringfügi-

ge Steigerung des Selbstversorgungsgrades. Gründe dafür waren unter anderem der in der Schweiz herrschende Arbeitskräftemangel und Widerstände aus den Regionen mit Viehwirtschaft. Hingegen stand zu dieser Zeit diese Aktion als Zeichen für den Schweizerischen Widerstands- und Selbstbehauptungswillen. Durch die Mitwirkung der Bevölkerung an diesem Projekt gab es allen das Gefühl, an einem gemeinsamen Ziel zu arbeiten und war – wie es im Bericht steht – damit ein wesentliches Element der geistigen Landesverteidigung.



Rechts vom Riedmatthof befanden sich die Barackenlager für polnische Internierte. Links davon die Wohn- und Schlafbaracken der Mitarbeitenden des Pflanzenwerks.

Polnische Internierte in Ennetmoos

Haben Sie sich schon einmal überlegt: Woher stammt die Bezeichnung der Polenstrasse, die sich von St. Jakob nach Alpnach durch den Kernwald schlängelt? Ja, es hat tatsächlich mit Polen zu tun. Die Erbauer dieser Strasse waren polnische Soldaten. Diese 13'000 Männer überquerten 1940 zusammen mit 30'000 französischen Soldaten auf der Flucht vor der Deutschen Armee die Schweizer Grenze. Bis zu ihrer Rückkehr in die Heimat lebten sie in unserem Land in Internierungslagern und leisteten verschiedene Arbeitseinsätze in den Bereichen Brücken- und Strassenbau oder bei Trockenlegungen von Sümpfen sowie Riedland. So verfügte man über billige Arbeitskräfte, die den in der Schweiz herrschenden Arbeitskräftemangel etwas ausgleichen sollte.

DER ALLTAG AUF DEM DRACHENRIED

Von der Arbeit und der Anwesenheit der polnischen Internierten auf dem Drachenried ist im Bericht über das Zürcherische Pflanzenwerk wenig zu lesen. Waren es doch 120 Personen aus Polen, die 1942/1943 in einem Lager in der Nähe des heutigen Riedmatthofs in Ennetmoos im Dienst der Schweizer Bevölkerung standen und bei der Melioration des Drachenrieds wie auch beim Bau der Polenstrasse tatkräftig mit-

wirkten. Das bezeugen Dokumente im eidgenössischen Bundesarchiv in Bern.

Heute leben kaum noch Personen, die zu jener Zeit direkten Kontakt mit den internierten Polen in Ennetmoos hatten. Das ist neben der vielen vergangenen Jahre sicher auch darauf zurückzuführen, dass der Staat damals den Kontakt zwischen der einheimischen Bevölkerung und den polnischen Internierten willentlich einschränkte. Nur den höher gestellten Offizieren war es erlaubt, ausserhalb des Lagers eine Unterkunft bei Privatpersonen zu beziehen. Die internierten Polen organisierten das Lager grösstenteils alleine und fanden hier im Vergleich zu den Kriegsgebieten vergleichsweise erträgliche Arbeitsbedingungen vor. Sie erhielten für ihre harte Arbeit neben Kost und Logis einen Tageslohn. Dieser betrug zu Beginn höchstens einen Franken pro Tag und stieg bis zu einem Wochenlohn von 25 Franken.

TRAGISCHER ARBEITSUNFALL ENDET TÖDLICH

Im Nidwaldner Volksblatt vom 20. Juni 1942 wurde folgender Todesfall erwähnt:

Am Samstagvormittag ereignete sich auf der Baustelle im Drachenried ein trauriger Unglücksfall. Bei Pumparbeiten kam

ein Internierter mit dem Starkstrom in Berührung und konnte sich nicht mehr selbst losmachen. Sein Bruder sprang ihm zu Hilfe und wurde ebenfalls vom Strom erfasst und in wenigen Augenblicken verschied dieser in den Armen seiner Arbeitskameraden. Der Verstorbene galt als stiller und guter Arbeiter und Familienvater. Seine Frau mit drei Kindern lebt in Frankreich. Schon mehr als zwei Jahre ist er fort von ihnen und hat sie seither weder gesehen noch besuchen können. Nun ist er fern von seiner Heimat gestorben und wurde auf dem Friedhof in Stans beerdigt. Im Namen der Bevölkerung sei an dieser Stelle unser Beileid ausgesprochen. Er ruhe in Frieden.

Der Grabstein des in Ennetmoos tödlich verunglückten Polen steht noch heute auf dem Friedhof in Stans.

ERINNERN STATT VERGESSEN

Es ist Zeit, nach 80 Jahren seit Beginn der Melioration an die Personen zu denken, die hier in Ennetmoos als Kriegsgefangene gelebt und gearbeitet haben. Deshalb ist für das kommende Jahr geplant, in Ennetmoos eine Gedenkstelle zu errichten, wie es bereits in anderen Orten der Schweiz gemacht wurde.

Nadja Jatsch



Polnischer Internierter bei der Feldarbeit auf dem Drachenried.

Bildnachweis s/w-Bilder auf den Seiten 14 bis 18: Schlussbericht über das Stadtzürcherische Pflanzenwerk für wirtschaftliche Unternehmungen in Ennetmoos und Giswil, 1947; erstellt vom damaligen Kulturchef K. Spörri.



Grabstein von Jan Wielgosik, der 1942 auf dem Drachenried tödlich verunglückte.



Aus der Schulleitung

ZÄMÄ UNTERWÄGS – TROTZ COVID-19

Die COVID-19 Pandemie kommt unserem Jahresmotto «zämä unterwägs» nicht gerade entgegen. Zusammen etwas unternehmen, zusammen etwas erleben, miteinander das Schulleben gestalten oder über alle Klassen und Schulstufen zusammenarbeiten. Das war in diesem Schuljahr durch die Schutzmassnahmen in den Schulen nur bedingt möglich. Seit dem Schulstart im August 2020 mussten wir auf viele zur Schulkultur gehörenden Anlässe verzichten. Chlaustrichlä, Erzählnacht und Wintersporttag wurden abgesagt. Die Fasnacht fand ohne Konzert der Guggenmusik Schluchtä-Grufftis und nur auf den Schulstufen statt. Die bei den Eltern beliebten Besuchstage konnten nicht durchgeführt werden. Und trotzdem durften wir das ganze Schuljahr die Schülerinnen und Schüler zum Unterricht in der Schule begrüßen. Zusammen waren wir hauptsächlich in den Klassen und teils innerhalb der Schulstufe unterwegs.

ZÄMÄ UNTERWÄGS – MUSIKTHEATER

Das klassenübergreifende Projekt «Musiktheater» mit zwei Projektwochen Ende April 2021 und den Aufführungen in der ersten Maiwoche haben wir auf das Frühjahr 2022 verschoben. Mit den Theaterpädagoginnen Maria und Anna Gallati entwickelten wir im Herbst 2020 ein Alternativprogramm. Es war geplant, in Stufengruppen mit je ca. 30 Kindern an verschiedenen Stationen rund um St. Jakob zu einem gemeinsamen Thema Theater zu spielen.



Aber bereits die Vorbereitungsarbeiten, eine Theaterweiterbildung für die Lehrpersonen und zwei Projektstage für die Schülerinnen und Schüler konnten mit den Corona-Restriktionen nicht umgesetzt werden. Nun freuen wir uns, im kommenden Schuljahr das Projekt weiterzuverfolgen.

ZÄMÄ UNTERWÄGS – BEZIEHUNGSGESTALTUNG

Als Schule tragen wir durch bewusste Beziehungsgestaltung dazu bei, die psychosoziale Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und gleichzeitig ihre Schulfreude und Lernmotivation zu fördern. Wie wir miteinander umgehen, wie wir uns gegenseitig unterstützen und Respekt zeigen – das alles ist von grosser Bedeutung für das Wohlergehen jedes und jeder Einzelnen, aber auch für gutes Lehren und Lernen.

Gezielte Beziehungsarbeit an der Schule schliesst die Lehrpersonen ebenso ein wie die Eltern/Erziehungsberechtigten. In einer konstruktiven und freundschaftlichen Zusammenarbeit und mit der gegenseitigen Unterstützung im Kollegium fördern wir

die Motivation und die Arbeitszufriedenheit unter den Lehrpersonen.

In der Lebenswelt Schule sind die meisten Beziehungen nicht freiwillig entstanden und Probleme im Umgang miteinander daher nichts Ungewöhnliches. Umso wichtiger ist es, dass die Lehrpersonen, die Eltern und die Schulleitung aktiv und wertschätzend an der Beziehungsgestaltung arbeiten.

Die Merkmale für eine gute Beziehung an unserer Schule sind eine wertschätzende Grundhaltung, gegenseitige Akzeptanz, Respekt, Vertrauen sowie Gerechtigkeit und Fairness. Im Schulalltag leben wir nach diesen Werten und Haltungen, mit dem Wissen, dass Fehler geschehen und wir Erwachsenen auch eine lernende Gesellschaft sind.

KLASSENSTRUKTUREN 2021 / 22

Die Anzahl Klassen auf den einzelnen Schulstufen an der Schule Ennetmoos hängen von der Anzahl Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Jahrgänge ab. Deshalb sieht die Entwicklung der Schulkinderzahlen in den kommenden drei Schuljahren voraussichtlich wie folgt aus:



Schuljahr	2020/21 aktuell	2021/22	2022/23	2023/24
Kindergarten				
TZ	18	23	28	20
VZ	33	19	23	31
Kindergarten	51	42	51	51
Klassen	3	2	3	3
Unterstufe				
1.	27	33	22	23
2.	25	27	33	22
Unterstufe	52	60	55	45
Klassen	3	3	3	3
Mittelstufe 1				
3.	16	25	27	33
4.	22	14	25	27
Mittelstufe 1	38	39	52	60
Klassen	2	2	3	3
Mittelstufe 2				
5.	32	23	16	25
6.	19	32	22	16
Mittelstufe 2	51	55	38	41
Klassen	3	3	2	2
Total SuS Kindergarten	51	42	51	51
Total SuS Primar	141	154	145	146
Total alle SuS	192	196	196	197
Total Klassen inkl. KG	11	10	11	11

Künftige Entwicklung der Schulkinderzahlen.

Der Kindergarten (KG) wird im kommenden Schuljahr 2021/22 mit zwei Klassen geführt. Eine Klasse wird aufgehoben. Lou Rosset wird die Schule Ennetmoos verlassen.

Die Unterstufe (US, 1./2. Klassen) wird weiterhin mit drei Klassen geführt.

Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe 1 (MS 1, 3./4. Klassen) sind im kommenden Schuljahr in zwei Klassen eingeteilt.

Auf der Mittelstufe 2 (MS 2, 5./6. Klassen) wird in drei Klassen unterrichtet. Die Klassenlehrpersonen, Schulischen Heilpädagoginnen und die Fachlehrpersonen bleiben an der Schule Ennetmoos. Ein Teilpensum als Fachlehrperson auf der MS 2 und MS 1 ist neu zu besetzen.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Auf Ende Schuljahr verabschieden wir uns von vier Lehrerinnen:

Lou Rosset, Klassenlehrerin KG, war mit einem befristeten Vertrag angestellt, da der Kindergarten auf das kommende Schuljahr um eine Klasse reduziert wird. Sie unterrichtete während knapp zwei Jahren eine Kindergartenklasse.

Sabrina Locher, Teilpensum US, konnte nach ihrem Mutterschaftsurlaub und ihrem verlängerten Urlaubsjahr kein entsprechendes Pensum angeboten werden.

Sabrina Locher wurde im August 2009 als Klassenlehrerin auf der MS 1 angestellt. Ab dem Schuljahr 2013/14 wechselte sie die Stufe und war Klassenlehrerin in der Unterstufe. Seit der Geburt ihres ersten Kindes im Oktober 2017 war sie in Teilpensum angestellt. Sabrina Locher arbeitete während sechs Jahren in der Pädagogischen Fachgruppe in der internen Schulentwicklung mit.

Sybille Schmitz hat ihre Stelle als Klassenlehrerin auf der Unterstufe gekündigt, um sich als junge Mutter auf das Familienleben zu konzentrieren. Sie wurde für das Schuljahr 2013/14 als Klassenlehrerin auf der Unterstufe angestellt. Zu Beginn des Schuljahres 2018/19 reduzierte sie ihr Pensum um 10 bis 20 %, um viel Zeit für die Ausbildung ihres Schulhundes zu haben. Im Oktober 2020 wurde sie erstmals Mutter und verlängerte den Mutterschaftsurlaub bis Ende dieses Schuljahres.

Rahel Ruppen, Teilpensum MS 2/US, hat ihren befristeten Vertrag nicht verlängert. Sie wurde für das laufende Schuljahr angestellt und will mit der Erfahrung aus der MS 2 und US nun selber eine Klasse führen.

Wir danken Lou Rosset, Sabrina Locher, Sybille Schmitz und Rahel Ruppen für ihre engagierte Arbeit im Unterricht und für die aktive Zusammenarbeit an

der Schule Ennetmoos. Wir wünschen ihnen alles Gute im beruflichen und privaten Leben.

Veränderungen innerhalb des bestehenden Teams:

Monika Imboden und Aline Wyss teilen sich bereits seit 1. Februar 2021 das Pensum in der Kindergartenklasse 1. Beide Lehrerinnen können so Familie und Beruf gut unter einen Hut bringen.

Melanie Furger wird ab September berufs begleitend an der Uni Basel ein Studium in Erziehungswissenschaften starten. Sie teilt die Klassenführung der 3./4. Klasse C zu 50 % mit **Louisa Stöckli**.

VERABSCHIEDUNG DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER 6. KLASSE

Wir verabschieden uns von elf Sechstklässlerinnen und acht Sechstklässler. Im nächsten Schuljahr besuchen drei Schülerinnen die kantonale Mittelschule (Kollegi Stans) und 16 Schülerinnen und Schüler die Orientierungsschule (ORS) in Stans. Wir wünschen allen Primarschulabgängerinnen und -gängern einen erfolgreichen Einstieg in ihren neuen Schulen und Klassen in Stans.

Informationen und Dienstleistungen der Schule Ennetmoos finden Sie auf www.schule-ennetmoos.ch.



Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse.

Pumptrack on Tour in Ennetmoos



Seit zwei Jahren können Nidwaldner Schulen die Pumptrack-Anlage des Kantons für einige Wochen mieten. Ab dem 18. Oktober 2021 bis in die Adventszeit wird der Pumptrack auf dem Sportplatz beim Schulhaus Morgensstern Halt machen. Die Anlage wird nach der Unterrichtszeit frei zugänglich sein.

WAS IST EIN PUMPTRACK?

Pumptracks sind kompakte, geschlossene Rundkurse mit kleinen Wellen und Steilwandkurven. Durch dynamisches Be- und Entlasten von Vorder- respektive Hinterrad, im Fachjargon auch «pumpen» genannt, kann das Fahrrad auf den Wellen und Kurven ohne zu treten beschleunigt werden. Pumptracks sprechen nicht nur Fahrrad Fahrende, sondern gleichermaßen Personen an, die Skateboard, Scooter, Inline-Skates, Mountainbike oder BMX fahren wie auch kleine Like-a-biker aller Fähigkeitsstufen. Sie dienen als Grundlage für alle

Raddisziplinen und erhöhen die Sicherheit beim Fahren im Strassenverkehr.

Der Pumptrack tourt bereits im dritten Jahr durch Nidwalden. Momentan steht er in Buochs und wird dort von den Schülerinnen und Schülern rege benutzt.

Für rund CHF 48'000.- hat der Kanton Nidwalden den rund 60 Meter langen Rundkurs gekauft, finanziert aus dem Swisslos-Sportfonds. Die Schulen können diesen für CHF 800.- für vier bis acht Wochen mieten. Das Angebot kam nicht nur in Hergiswil und Oberdorf an, wie Yves Pillonel von der Abteilung Sport Nidwalden auf Anfrage sagte. «Der Pumptrack erfreut sich überall steigender Beliebtheit. Im vergangenen Jahr wurden im Schnitt an einem Standort fast viermal so viele Runden gedreht, wie im ersten Jahr.» Viele Schulen integrierten die Anlage auch in ihren Sportunterricht.

Mit dem mobilen Pumptrack möchte die Abteilung Sport Nidwalden nicht nur die Bewegung und das Velofahren fördern, sondern auch zur Verbesserung der Velofähigkeit, und so zu mehr Sicherheit im Strassenverkehr, beitragen.

Zusätzlich zum Pumptrack werden von der Abteilung Sport Nidwalden auch Velos, Scooter und Helme zur Verfügung gestellt. Und damit die Lehrpersonen dieses Material auch sinnvoll in ihrem Unterricht integrieren können, hat die Abteilung Sport Nidwalden auch einige Unterlagen aufbereitet und stellt diese den Schulen und Vereinen zur Verfügung.

Quellenangaben

Abteilung Sport Nidwalden ->
www.nw.ch/abtsportsportanlagen/2168
Zeitungsartikel Nidwaldner Zeitung
17. Februar 2021 von Matthias Piazza



Ein Fahrrad-Training der besonderen Art. Ein hoher Spassfaktor ist damit garantiert. Hier auf der Schulanlage in Wolfenschiessen.

SCHÜRA vergibt den «PREIS FÜR DIE MUTIGSTE TAT»

Die Schule Ennetmoos nimmt sich den Prix Courage als Vorbild und sucht die mutigste Tat. Melanie Scheuber (6. Klasse B) brachte die Idee in den Schülerinnen- und Schülerrat (SCHÜRA). Die MS 2 hat sich im Fach Natur/ Mensch/ Gesellschaft (NMG) intensiv mit dem Thema Menschenrechte und Solidarität auseinandergesetzt. Dabei befassten sie sich auch mit dem Prix Courage. Dieser Preis wird in der Schweiz an Personen vergeben, die sich mutig für andere Menschen und für die Gerechtigkeit einsetzen. Die Idee von Melanie wurde einstimmig angenommen.

An der Schule Ennetmoos soll mutiges Verhalten wahrgenommen und belohnt werden. So hat Gewalt und Ungerechtigkeit keine Chance mehr!

- Sich mutig hinstellen, um jemanden zu beschützen.
- Sich einsetzen, wenn immer der Gleiche, die Gleiche beschuldigt wird.
- Jemandem helfen, Mitspielen zu dürfen.
- Auf eine Ungerechtigkeit hinweisen.
- Bei Beschimpfungen und rassistischen Kommentaren reagieren und «Stopp» sagen.
- Bei Gewalt - hinschauen und reagieren.
- Einen eigenen Fehler zugeben und dafür geradestehen.

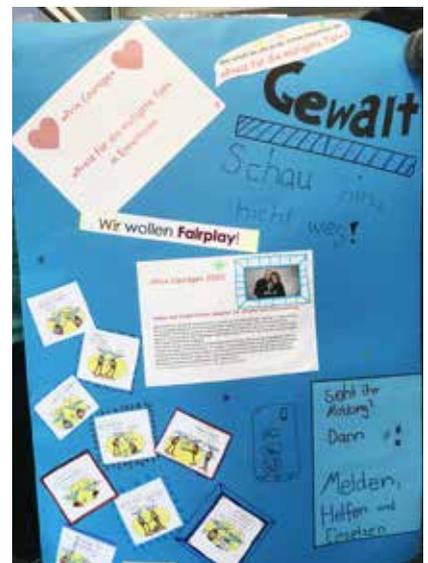
Mutige Taten von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen oder Angestellten der Schule Ennetmoos können ab sofort mit einem Meldezettel und einem kurzen Beschrieb dem SCHÜRA übergeben werden.

Eingabeschluss ist der 31. Mai 2021. Der «Preis für die mutigste Tat» wird in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien an der Vollversammlung übergeben. Wir freuen uns auf viele Vorschläge über kleine und grosse Helden!

Nicole Kipfer, Ratsleiterin



Melanie Scheuber (6. Kl. B) und Sophie Blöse (6. Kl. C).



Plakate für «Preis für die mutigste Tat» in den Schulhäusern St. Jakob und Morgenstern (Gestaltung SCHÜRA).





Durch den Aufgaben-Dschungel

Nach den Herbstferien tauchten wir in allen drei Kindergärten tief in den Dschungel ein. So galt es, als Dschungelforscherin und Dschungelforscher möglichst viele der zwanzig Aufgaben zu lösen. Dabei lernten wir, uns im dichten Aufgaben-Dschungel zu orientieren, unseren Arbeitsplatz einzurichten, allein oder in der Gruppe konzentriert eine Aufgabe zu lösen und über unsere Spiel- und Lernerfahrungen zu berichten. Die Aufgaben für Forschende deckten ein breites Spektrum ab, sei es im Bereich Zählen/Muster legen, dem Zeichnen oder in der Feinmotorik. Als Forscherin oder Forscher mit passendem Dschungelstirnband konnte beid-

händig ein farbenfroher Schmetterling gezeichnet, unterschiedliche Grüntöne gemischt, Dschungelnähtiere genäht werden und vieles mehr. Auch Spiele zu zweit oder in der Gruppe wie ein Dschungelquartett oder «Guck nicht über die Dschungelmauer» wurden erlernt und fleissig geübt. Wir konnten auch unseren eigenen Namen in den Flussufersand zeichnen oder einen kniffligen Dschungelparcours nach Plan nachbauen. Wir nehmen viele spannende und neue Eindrücke aus dem Aufgaben-Dschungel mit und sind gespannt, was uns das Kindergartenjahr noch alles bringt.

Unterrichtsteam KG



Zeitreise auf der Unterstufe

Für unser Thema im NMG-Unterricht machten wir eine Reise in die Zeit unserer Grosseltern. Wir wollten herausfinden, wie die Schule und das Leben früher waren. Dafür haben die Kinder mit ihren Grosseltern, Eltern oder Bekannten Interviews durchgeführt, die sehr spannend und unterhaltsam zu lesen sind. Hier ein paar Beispiele:



Wie viele Schülerinnen und Schüler waren in deiner Klasse?

In meiner Klasse waren es 40 Kinder.

Hast du in der Schule eine Ohrfeige bekommen?

Ja, das war früher normal.

Hattet ihr Spielzeug im Schulzimmer?

Wir hatten einen Griffel, eine Schiefertafel und einen Zählrahmen.

Welche Strafen habt ihr in der Schule gehabt?

Wir mussten auf einem Bein in der Ecke stehen.

Welche Ämtli hattet ihr in der Schule?

Wir mussten Schuhe putzen, Holz holen für den Ofen und für den Lehrer einkaufen.

Hast du früher ein bisschen «Chabis» gemacht?

Ich habe einem Kollegen auf der Schulreise ein Bahnbillett in die Cremeschnitte gesteckt.

War dein Lehrer streng?

Mein Lehrer war gut, aber er war streng. Er hat «Tatzen» gegeben und «Zännhaar». Nicht für Grosspapi, aber für andere.





Wie sah der Bildschirm aus?
Wir hatten eine Schiefertafel.

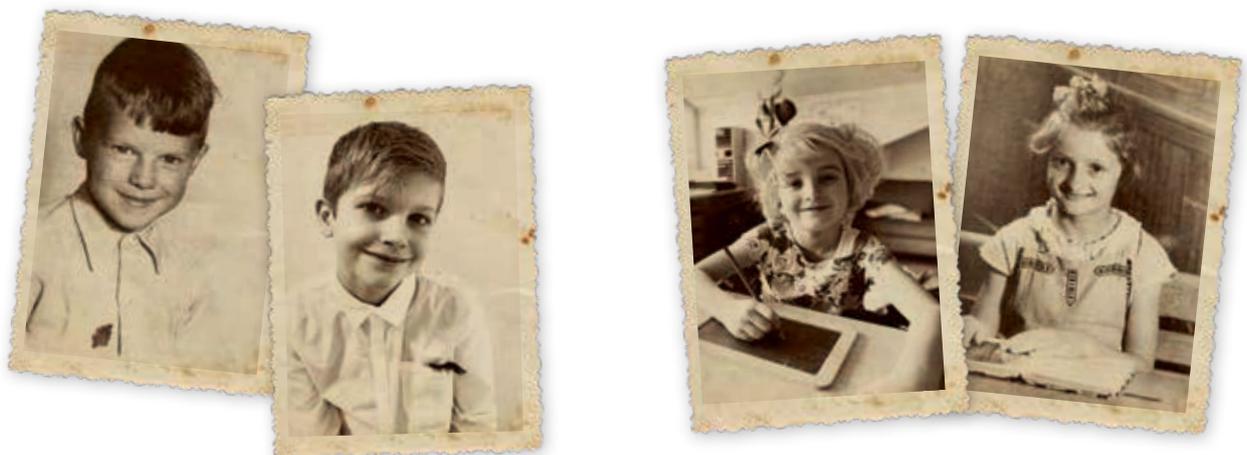
Hattest du einen Lehrer oder eine Lehrerin?
Wir hatten eine Klosterfrau.

Hattest du auch einen Schulschatz?
In der 6. Klasse hat mich immer einer angesehen.

Als Dankeschön für ihre Antworten überraschten wir die Interviewpartnerinnen und -partner mit einem nachgestellten Foto aus ihrer Kindheit. Es hat uns grossen Spass gemacht und die Ergebnisse wurden toll.



Alexandra Hürlimann, Angela Scheuber,
Domenica Wojnowski, US-Team



Was ist Logopädie?

Die Logopädie ist darauf spezialisiert, Kinder mit Spracherwerbsschwierigkeiten in ihrer Sprachkompetenz zu fördern. Das Ziel einer logopädischen Therapie ist es, die Sprachgewandtheit der Kinder und damit ihr Selbstvertrauen zu stärken. Die Logopädin oder der Logopäde orientiert sich bei der Arbeit an Altersnormen der Sprachentwicklung.

GRUNDLAGEN DES SPRACHERWERBS

Die Grundlage guter Sprachfähigkeiten wird in den ersten Lebensjahren gelegt. Am besten lernen Kinder, wenn sie im Alltag mit den Eltern, Bezugspersonen und anderen Kindern vielseitige Gespräche führen und vielfältige Spiel- und Handlungsangebote haben. Voraussetzung für eine gute Sprachentwicklung sind zudem normal entwickelte Wahrnehmungsfähigkeiten des Kindes. Beim Spracherwerb können Schwierigkeiten auftreten, die eine logopädische Therapie erfordern.

ZEITPUNKT FÜR EINE LOGOPÄDISCHE THERAPIE

Bereits bei einem Kind im Alter von drei Jahren kann eine logopädische Frühtherapie viel bewirken. Die Sprachentwicklung befindet sich in diesem Alter in

einer hochsensiblen Phase. Kann ein zweieinhalb-jähriges Kind noch keine Zwei-Wortkombinationen und mit drei Jahren noch keine ganzen Sätze bilden oder ist seine Aussprache schwer verständlich, wird eine Abklärung bei der Logopädie im Frühbereich empfohlen. Die Überweisung erfolgt durch die Kinderärztin oder den Kinderarzt. Im Kindergartenalter hilft die Logopädie dem Kind, vor dem Schuleintritt gute sprachliche Grundlagen aufzubauen. In der Schulzeit werden die Kinder vertieft beim Laut-, Grammatik-, Wortschatz- und Schriftspracherwerb sowie beim Verstehen von Gesprochenem und Gelesenem unterstützt.

Haben Sie Fragen zur Sprachentwicklung ihres Kindes, bieten wir Logopädinnen und Logopäden gerne unsere Beratung an. Zudem werden im Kindergarten Untersuchungen zur Sprachentwicklung der Kinder durchgeführt, um frühzeitig sprachliche Auffälligkeiten zu erkennen.

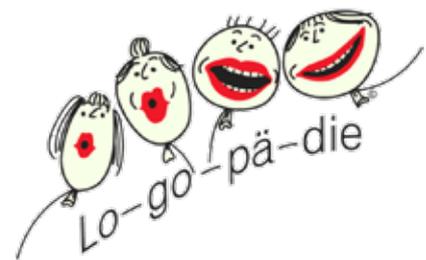
GESTALTUNG DER LOGOPÄDISCHEN THERAPIE

Damit eine Sprachtherapie gelingt, ist eine kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern und den Lehrpersonen wünschenswert. Zuerst werden die Erwar-

tungen geklärt und die Förderziele vereinbart. Im Zentrum steht das Wohl des Kindes. Die Therapie knüpft an den Stärken und Interessen des Kindes an und soll auch Spass machen. Je motivierter die Eltern und das Kind sind, umso grösser ist der Therapieerfolg. Wie jedes Training erfordert auch die Logopädie regelmässiges Üben zu Hause.

Die Schulen und der Kanton sind gefordert, die beschränkten Ressourcen für die Logopädie optimal einzusetzen. Die Therapieeinheiten werden daher auf die Kinder mit dem grössten Bedarf verteilt.

Franziska Kappeler, dipl. Logopädin



Weitere Informationen zur Logopädie
www.nw.ch/logopaedie
www.kinder-4.ch

Kompetenzorientierte Beurteilung

Verknüpft mit dem Lehrplan 21 besuchen alle Lehrpersonen der Schule Ennetmoos eine Weiterbildung zum Thema «Kompetenzorientiertes Beurteilen». Die Schülerinnen und Schüler eignen sich durch differenzierte Lernwege unterschiedliche Kompetenzen an. Die Lehrperson begleitet den Lernprozess und unterstützt die individuellen Lernvoraussetzungen mit verschiedenen Angeboten. Damit sie Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen können, ist Transparenz eine wichtige Grundlage.



Mit dieser Lernlandkarte entdecken die Kinder den Kanton Nidwalden.

Jahresmotto der MS 2 – «Nur zämä simmer starch»

In diesem Schuljahr steht das Motto «nur zämä simmer starch» in den 5./6. Klassen im Zentrum. Ein Geist ist unser Symbol für dieses Motto. Zum Schuljahresbeginn haben wir einen grossen Stufengeist gestaltet. Alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen haben einen kleinen Teil davon übernommen. Diesen Stufengeist haben wir mit Wörtern wie «Spass, Freunde, Ehrlichkeit...» umrandet, die für jeden Einzelnen und für ein gutes Zusammenleben wichtig sind.

Wie es dem jeweiligen Klassengeist geht? Diese Frage ist ständiger Begleiter und wird jede Woche im Klassenrat geklärt. Viele verschiedene Aktivitäten stehen über das ganze Jahr verteilt an, bei denen wir am Motto «nur zämä simmer starch» arbeiten.

Gestartet haben wir direkt nach den Sommerferien mit Spielen für einen guten Stufengeist. Dass alle in einer Gruppe wichtig sind, haben diese Spiele bewiesen. Gemeinsam haben wir es geschafft, uns mit verbundenen Augen unterschiedlich zu formieren.

Voller Neugier gingen wir Mitte Oktober auf die Herbstwanderung. Die Lehrpersonen hatten uns nämlich nicht verraten, wohin es geht. Mit einem Extrabus fuhren wir nach Beckenried, währenddessen rätselten wir: Was werden wir



Nur nicht die schlafende Spinne wecken.

heute erleben? Bei der Klewenalp-Seilbahn wurde das Rätsel gelöst: Wir gehen in Gruppen auf einen Foxtrail! Das Ziel ist es, als Gruppe alle zwölf Posten der Schnitzeljagd nach dem grünen Fuchs zu finden. Es war extrem spannend. Wir konnten in Gruppen knifflige Rätsel lösen und haben Spuren des Fuchses überall auf der Klewenalp entdeckt. Zum Abschluss gab es ein Gruppenfoto mit dem Fuchs. Am Mittag brätelten wir im Wald und genossen den ersten Schnee dieser Saison in vollen Zügen. Ob beim Schneemann bauen

oder bei der grossen Schneeballschlacht, niemandem war es langweilig. Nach einer abenteuerlichen Winterwanderung durch den Schnee zur Bergstation verabschiedeten wir uns von der Klewenalp und gingen glücklich und erschöpft nach Hause.

Kurz vor Weihnachten durften alle Klassen für jeweils zwei Lektionen in den Wald, um mit zwei Erlebnispädagogen am Klassengeist zu arbeiten. Um die verschiedenen Aufgaben zu lösen, kam es auf alle Kinder der Klasse an. Ein Spinnennetz musste durchquert werden, ohne dass die schlafende Spinne aufgeweckt wurde. Nur mit Hilfe von allen schafften wir es, alle Löcher des Netzes – teilweise auf spektakuläre Art und Weise – zu durchqueren. Die Königsaufgabe des Tages verlangte uns allen viel ab. In einem Säureteich im Wald befand sich in der Mitte eine kleine Insel und darauf ein Schatz. Gemeinsam bauten die Schülerinnen und Schüler eine Vorrichtung, auf der sie jemanden über den Säureteich fahren konnten, ohne dass die Person in den Teich stehen musste. Denn das sollte nicht passieren, sonst wird diese Schülerin oder dieser Schüler blind. Dank einer tollen Zusammenarbeit haben alle Klassen auch diese Königsaufgabe bestanden.



Auf dem Foxtrail der Klewenalp.



Ein guter Klassengeist ist wichtig.

Unterrichtsteam MS 2



Es lebe die Narrenzeit

Mit leuchtenden Augen und grossem Getöse wurde in der MS 2 die Narrenzeit zelebriert. Gestartet wurde der Nachmittag mit verschiedenen Gruppenwettkämpfen. Die Fasnächtlerinnen und Fasnächtler duellierten sich in verschiedenen Spielen wie Lach-Challenge, Activity, Schokoküsse-Wettessen, Zauberbox-Entschlüsseln und Shirtwettkampf. Zu gewinnen gab es Schlucht-Dollars, welche an der Bar für den Bezug von Drinks und Snacks genutzt wurden. Andere versuchten ihr grosses Glück im Casino oder tanzten in der einzigen geöffneten Disco in Nidwalden. Abgerundet wurde der ganze Spass mit Dancebattels im Just Dance Raum.

Es war ein toller Fasnachtsnachmittag mit vielen schönen Eindrücken.

Unterrichtsteam MS 2



Berufswünsche unserer Jugendlichen der 3. ORS

Wir haben Jugendliche aus Ennetmoos, die momentan die 3. ORS besuchen, nach ihren Berufswünschen gefragt. Allen Jugendlichen, die im Sommer ihre Lehre beginnen oder in eine höhere Schule wechseln, viel Erfolg und Freude.

Simon

Beruf: Sanitärinstallateur EFZ

Motivation: Ich arbeite gerne drinnen und draussen und dieser Beruf ist abwechslungsreich.



Ria

Beruf: Restaurationsfachfrau EFZ

Motivation: Ich schätze den direkten Kontakt zu anderen Menschen.



Sandro

Beruf: Maurer EFZ

Motivation: Ich arbeite gerne draussen.



Leon

Beruf: Automobilfachmann EFZ

Motivation: Ich interessiere mich sehr für Autos und wie ein Motor funktioniert.



Katrin

Beruf: Zimmerin EFZ

Motivation: Ich arbeite gerne draussen und mit Holz.



Mara

Beruf: Fachfrau Gesundheit EFZ im Altersheim

Motivation: Ich bin sehr gespannt auf dieses neue Kapitel in meinem Leben.



Mia

Beruf: Bankkauffrau

Motivation: Der Beruf hat mir sehr gut gefallen und die Angestellten waren nett.



Elias

Beruf: Maurer EFZ

Motivation: Ich arbeite gerne im Team und draussen.



Sarah

Beruf: Fachfrau Betriebsunterhalt

Motivation: Ich arbeite gerne in der Natur und im Team. Ich mag es handwerklich zu arbeiten.



Name: Selina

Beruf: Landwirtin

Motivation: Der Beruf ist sehr vielseitig und die Arbeit mit den Tieren und in der Natur gefällt mir.



Julia

Beruf: Dachdeckerin EFZ

Motivation: Das handwerkliche Arbeiten in der Höhe fasziniert mich.



Tina

Beruf: Fachfrau Gesundheit EFZ

Motivation: Anatomie und Medizin interessieren mich. Ich mag den Kontakt zu Menschen und möchte ihnen helfen, wieder gesund zu werden.



Dino

Beruf: Zeichner Ingenieurbau EFZ

Motivation: Ich wollte schon früh Zeichner werden und zu Hause habe ich meiner Schwester über die Schultern geschaut.





Religion unterrichten – eine Herzenssache

Seit 2015 bin ich als Religionlehrerin und Katechetin in der Pfarrei Ennetmoos tätig. Kinder auf ihrem persönlichen Glaubensweg zu begleiten ist für mich eine wertvolle Erfüllung neben meinem Alltag. Ich lernte diverse Unterrichtsmethoden während der Ausbildung zur Katechetin kennen, doch keine packte mich so sehr wie die Religionspädagogische Praxis (RPP). Berufsbegleitend besuchte ich die Weiterbildung zur Multiplikatorin in Quarten, damit ich die Methode RPP richtig verstehen und verinnerlichen konnte. RPP ist ein ganzheitlicher Weg, welcher mit den Kindern im Unterricht gegangen wird. Auf diesem Weg werden Grundhaltungen angesprochen, geweckt und vertieft. Das Faszinierende an RPP ist, dass sie Kinder sowie Erwachsene gleichermaßen anzusprechen und zu berühren vermag. Vor allem Kinder die verhaltensauffällig sind, finden zur Ruhe und eher schüchterne Kinder können sich öffnen. Die Schülerinnen und Schüler von En-

netmoos werden in der 2. bis 4. Klasse vor allem mit dieser Methode von mir geführt.

RELIGIONSPÄDAGOGISCHE PRAXIS – WAS IST DAS?

RPP ist eine Haltung, die das ganze menschliche Leben trägt und mitprägt, die aber auch Boden (Grund) ist, auf dem die Erfahrungen und Begegnungen mit den Bibelgeschichten stattfinden



Sylvia Gut, Katechetin mit Herzblut.

können. Zu Beginn der Unterrichtsstunde werden die Kinder ins «Hier und Jetzt» geführt, sodass sie gedanklich nicht noch in der Pause oder einem anderen Fach sind. Die Kinder kommen zur Ruhe. Die Vorbereitung auf die eigentliche Geschichte/Thema wird detailliert ausgeschmückt. Es sind lebhaftere Haltungen, die im Herzensgrund wurzeln: hören, schauen, staunen, tragen, gehen, still sein, gestalten, empfangen und schenken und sich als Gruppe verbinden. Es ist ein achtsamer Weg von aussen nach innen. Die Kinder werden in das Geschehen miteinbezogen; sie werden zu einem Teil der Geschichte. Zur Verarbeitung darf mit verschiedenen Materialien auf Tüchern das Aufgenommene (ihr eigenes inneres Bild) gelegt werden. Sei es mit Naturmaterialien, Filzblumen, Holzsachen, Moosgummi usw. So wird versucht, über den Verstand und das Herz das alltägliche Leben zu öffnen, damit der christliche Glaube Raum in unserem Leben findet.



Die Kinder legen ihr eigenes, helles Haus. Dadurch können sie einen Einblick in ihre Gefühle gewähren. Bei Bedarf können sie sich dazu äussern. Obwohl das Gelegte wieder aufgelöst wird (aufräumen), bleibt es noch tief verwurzelt.



Mit kreativ gestalteten Legebildern verarbeiten die Kinder den Unterrichtsstoff.

KURZER EINBLICK MIT RPP MIT DEN ERSTKOMMUNIKANTEN DER 2. KLASSE.

Ein Kind steht in die Mitte und schliesst die Augen. Alle anderen halten schützend die Hände über das Kind.

Sylvia Gut

Was gefällt euch an der Legemethode und auch allgemein am Religionsunterricht? Rückmeldungen von Kindern aus der 3./4. Klasse.

An der Legemethode gefällt uns, dass wir frei legen dürfen. Wir sind froh, dürfen wir so viel legen. Uns gefällt alles am Religionsunterricht, weil er cool gestaltet ist.
(Lilly, Sina, Lena und Enya)

Uns gefallen die Fantasie und die Farben. Uns fehlt das Legen, wenn es einmal nicht stattfindet. Uns gefällt, dass wir viele Spiele machen, die Spass machen.
(Lorena, Kim und Luna)

Die Geschichten finden wir mega toll. Wir finden es super, dass wir selber entscheiden können, was wir legen wollen. Der Religionsunterricht ist entspannend, weil wir keine Prüfungen haben.
(Ilona, Solène und Alysha)

Dass niemand sagt, was wir legen müssen, sondern dass man zum Thema legen darf, was man möchte. Ohne Legen wäre der Religionsunterricht

nicht mehr dasselbe. Wir finden diesen Unterricht cool, und dass er wie Freizeit zu verbringen ist.
(Giorgia, Leonie, Elena und Liva)

Dass wir mit so vielen Legematerialien Legen, ist mega cool. Die Geschichten finden wir spannend und dass wir diese mit Legen, Kneten oder frei Zeichnen verarbeiten können.
(Tim, Jathusan, Ramon, Nick, Lucian, Dario, Dian, Reto, Nik, Emanuel und Sven)

Es macht Spass, dass man frei Legen kann. Wir machen nicht immer das Gleiche und können viel frei auswählen.
(Polina, Maliah, Nina, Nora, Jasmin, Pascal, Samuel, Loël und Nando)



Ein helles, schönes Haus – es beschützt uns. Wer wohnt hier drin oder wie stellst du dir ein schönes und helles Haus vor?



Ankommen

Ein halbes Jahr – schon? Wie schnell doch die Zeit verfliegt, wenn eine Arbeit passt! Tatsächlich bin ich bereits seit mehr als einem halben Jahr für die Kirche Ennetmoos tätig. Es waren vielfältige, bereichernde, aber auch herausfordernde Monate auf die ich zurückschauen darf und Sie, liebe Leserinnen und Leser, lasse ich gerne daran teilhaben.

ANKOMMEN – WILLKOMMEN SEIN

Nach einer langen Zeit, in der ich mich der Familie gewidmet und nur verschiedene Kleinstpensen als Lehrperson übernommen hatte, noch einmal in ein



Kreative Ideen für den Schuleröffnungsgottesdienst.

neues Arbeitsfeld einzusteigen, forderte mich zu Beginn sehr heraus. Die grosse Offenheit, das Vertrauen auf Vorschuss und das herzliche Willkommen der Ennetmooserinnen und Ennetmooser liessen in mir jedoch schnell die Gewissheit wachsen, dass ich in der Pfarrei Ennetmoos am richtigen Ort gelandet bin.

ANKOMMEN – BEGEGNUNGEN

Ankommen in einer neuen Pfarrei heisst zunächst einmal vielen neuen Menschen zu begegnen und sie kennenzulernen. Da bieten sich an Vereinsanlässen, bei Sitzungen, im Religionsunterricht, in Gottesdiensten und beim gemütlichen Beisammensein viele Gelegenheiten. Ich bin dankbar, dass das zumindest in den ersten Monaten möglich war. Die momentane Situation erschwert konkrete Begegnungen und ich hoffe wie Sie alle schwer darauf, dass sich das bald wieder ändert.

ANKOMMEN – IM TEAM

Ankommen heisst, sich in ein neues Team hineinzufinden, sich kennenzulernen und zusammenzuwachsen. Das ist

ein Suchprozess. Neue Strukturen wollen gefunden, Arbeitsabläufe abgestimmt, Ressourcen erkannt und Arbeiten entsprechend verteilt werden. Sehr unterstützend ist dabei die offene und wohlwollende Kommunikationsstruktur, das grosse Engagement aller, viel Know-how und sowie ein freundschaftliches Miteinander in das wir, Patrizia Kündig, Pater Adolf Schmitter, Sylvia Gut, Markus Blöse und ich bereits hineingewachsen sind. Beim gemeinsamen Planen verschiedenster Anlässe stellten wir fest, dass wir gut zusammenarbeiten und uns ergänzen. Der «Stille-Tag» in Flüeli-Ranft ist dafür ein gutes Beispiel. Er war eine Bereicherung für Teilnehmende und Leitende. Vieles muss im Moment anders angedacht werden. Wir müssen umorganisieren und um die Ecken denken. Der Räbeliechtli-Umzug im vergangenen November wurde einige Male umgeplant, bis viele Kinder mit ihren Räben nach St. Jakob zogen. Immer wieder staune ich über die Kreativität, mit der Ideen umgesetzt werden und von denen ich viel lernen kann. Gerne erinnere ich mich an den liebevoll gestalteten Kinderweihnachtsweg oder freue



Das Pfarreiteam – Hinten: Patrizia Kündig, Pater Adolf Schmitter, Sylvia Gut / Vorne: Markus Blöse, Astrid Elsener.

mich über die Idee mit den Schutzensgeli, die bald mit Briefen von Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen den älteren Menschen in Ennetmoos geschenkt wurden.

ANKOMMEN – IM ARBEITSFELD

Ankommen meint, ein enorm vielfältiges Arbeitsfeld kennenzulernen. Die lebendige und engagierte Gemeinde von Ennetmoos blüht überall durch, auch wenn gerade Vieles nicht wie gewohnt stattfinden kann. Anfänglich ging es darum, möglichst überall hineinzuschnuppern und alles kennenzulernen. Die Arbeit in der Pfarrei umfasst gewissermaßen das ganze Leben in allen Facetten. Dazu gehören freudige Momente wie Taufen sowie schwere Zeiten beim Abschiednehmen von lieben Menschen an Beerdigungen. Immer stehen die Menschen im Zentrum, von den ganz Kleinen bis hin zu den Seniorinnen und Senioren. Da sind Begegnungen im Garten oder mit Pilger, die ganz spontan geschehen. Auch bei Heim- und Spitalbesuchen, im Religionsunterricht, als Ansprechperson von Gruppen und Vereinen, in der Kinder- und Jugendarbeit, überall sind Beziehungen das A und O.



Unterwegs zum Kletterpark mit Ministrantinnen und Ministranten.

ANKOMMEN – MITGESTALTEN

Je mehr ich das Pfarreileben kenne, desto mehr wachse ich in meine Arbeit und in meine neue Rolle hinein. Was am Anfang noch neu und ungewohnt war, wird langsam bekannt, geht schneller von der Hand, ist mit einer zunehmenden Sicherheit und Selbständigkeit verbunden. Das eröffnet Räume, in denen Mitgestalten und kreatives

Arbeiten mehr und mehr möglich wird. So freue ich mich sehr auf das Chinderkafi, wo ich hoffentlich bald mit vielen jungen Eltern Bekanntschaft machen darf. Auf die Mitarbeit beim Projekt für das 50-Jahre-Jubiläum der Pfarrei im nächsten Jahr und vor allem, auf viele Begegnungen von Mensch zu Mensch mit Ihnen.

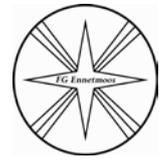
Astrid Elsener



Rucksack mit guten Wünschen.



Der andere Räbeliechtliumzug.



Neues Angebot der FG Ennetmoos

Die Vorbereitungen für den Mittagstisch laufen auf Hochtouren. Die Frauengemeinschaft (FG) Ennetmoos hat in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ennetmoos ein Konzept erarbeitet. Nun nimmt das dreijährige Pilotprojekt immer mehr Gestalt an. Gestartet wird nach den Sommerferien 2021.

Der Mittagstisch findet am Montag- und Donnerstagmittag im Chiläträff in der MZA St. Jakob statt. Zielgruppe für den Mittagstisch sind Schülerinnen und Schüler sowie in Ennetmoos wohnhafte Seniorinnen und Senioren. Wir sind überzeugt, dass bei einem generationenübergreifenden Mittags-

tisch beide Seiten voneinander profitieren. Serviert wird ein ausgewogenes Menü, das im Kantonsspital Nidwalden gekocht wird. Anmeldungen sind für das ganze Semester sowie auch für einzelne Tage möglich.

Das Anmeldeformular für den Mittagstisch sowie weitere Informationen sind auf der Homepage www.fgennetmoos.ch zu finden.

Jsabel Joller

Wir suchen dich!
Um dieses Projekt umsetzen zu können, suchen wir noch helfende Hände. Wer sich vorstellen kann, bei diesem Projekt mitzuwirken, darf sich gerne unverbindlich bei Martina Käslin (Telefon 079 637 23 09) melden.



Schluchtä-Gruftis – Die Ennetmooser Guggenmusik

Die Guggenmusik Schluchtä-Gruftis wurde 1992 mit der Durchführung der ersten ordentlichen Generalversammlung gegründet. Im darauffolgenden Frühjahr wurde die Gugge bereits ein fester Bestandteil des Nidwaldner Fasnachtsgeschehens. Heute noch darf sich der Verein mit 35 aktiven Mitgliedern und einem starken Rückhalt durch Ehrenmitglieder sowie Gönner mit viel Elan in die Fasnacht stürzen. Den Schluchtä-Gruftis ist es immer wieder möglich, junge Schluchtli-Fans oder sonstige Fasnachtsgeliebte von sich zu überzeugen, sodass jährlich einige top motivierte Neumitglieder, sogenannte «Erstmäuchä», aufgenommen werden können.

Bei der ersten Probe, die jeweils am Allwegschwinget stattfindet, hört man schnell heraus, dass die Schluchtis ihre

Instrumente teils mehr als ein halbes Jahr nicht mehr in der Hand hielten. Mit den wöchentlichen Proben und zusätz-



Gemütliches Beisammensein am «Guggä-Weekend».

lichen Spezialproben in den einzelnen Registern kommen die Schluchtis jedoch innert kurzer Zeit auf ein musikalisch fasnachtswürdiges Niveau, das sich in der fünften Jahreszeit meist sehr gut hören lässt.

SCHLUCHTI-BALL ENNETMOOS

Was früher ein Maskenball war, nennt sich heute Schluchtli-Ball Ennetmoos. Ein Fasnachtsanlass, der dekorations-technisch mehr als nur überzeugt. In etlichen Stunden wird die Mehrzweckanlage (MZA) in St. Jakob zu einer mototetreuen Wohlfühloase, in welcher jede Besucherin und jeder Besucher auf ihre oder seine Kosten kommt. Von der Kaffeestube mit gemütlicher Ländlermusik, über die Foyerbar mit lauten Rock-Klängen, hin zur eingerichteten Halle mit Auftritten diverser Guggenmusiken und musikalischer Unterhaltung von intern gross gewordenen DJ's. Der Aufwand wird am Freitag vor dem Schmudo jeweils durch gute Gästezahlen und friedliche Stimmung belohnt.



Voller Einsatz der Guggenmusiken am Schluchtli-Ball 2020.

GESELLIGKEIT

Der Verein Schluchtä-Gruftis Ennetmoos lebt nicht nur durch die Fasnacht und die Proben. Das ganze Jahr finden diverse Guggen-Anlässe statt. Im Sommer nehmen einige Mitglieder an Plauschturnieren teil. So sind die Schluchtis jährlich am Seilziehturnier in Stans anzutreffen. Auch kämpfen sie jährlich an den Grümpeltturnieren in Ennetmoos, Buochs oder Oberdorf um einen Podestplatz. Zur Tradition wurde auch der Eishockeymatch gegen die Guggenmusik Ribli-Häxä aus Dallenwil, bei welchem es jeweils viel Ruhm und Ehre zu gewinnen gibt. Neben den sportlichen Aktivitäten finden mit dem Gönnergrillieren, dem Guggenweekend, der «Erstmäuchäparty», dem Skitag, dem Wandertag und dem «Chlaisabig» diverse Anlässe statt, die das Vereinsleben bereichern.

TEFFLI-RALLY

Was 2001 aus den Reihen der Schluchtä-Gruftis heraus entstand, hat auch heute noch einen grossen Bezug zu seinem Ursprung. Deshalb unterstützen die Schluchtä-Gruftis den Verein Teffli-Rally bei jeder Realisierung des Anlasses tatkräftig. Vorgängig bei der Suche nach

Sponsoren und helfenden Personen sowie bei der Erstellung der Dekoration. Kurz vor der Rally mit dem Aufbau, während der Durchführung des Riesenanlasses mit diversen Ämtli und abschliessend mit dem Abbau und Aufräumen. So mutiert das Rally-Gelände jeweils zwei Wochen zum Wohnzimmer der Schluchtis. Durch den grossen Einsatz vor, während und nach der Teffli-Rally gehört der bis zu vier Tage dauernde Rally-Ausflug für die Schluchtä-Gruftis seit 2001 zum festen Programm. Auch in diesem Jahr dürfen wir noch auf die Teffli-Rally 2021 hoffen. Notiert euch den 27. und 28. August 2021 fett in der Agenda und freut euch jetzt schon auf eine unvergessliche 12. Ausführung der Teffli-Rally.

GÖNNER

Wie viele andere Vereine dürfen sich auch die Schluchtä-Gruftis über die Unterstützung von Familien, Firmen, Verwandten, Bekannten und ehemaligen Mitgliedern freuen. Über diese Gönner sind die Schluchtis sehr dankbar und geben durch ein aktives und interessantes Vereinsleben etwas an sie zurück. Aber auch die Gemeinde Ennetmoos steht dem Verein stets zur Seite. So dür-

fen die Schluchtis die Proben jeweils im Schulhaus Morgenstern abhalten und auch den Schluchtiball in der MZA Ennetmoos durchführen.

Weitere Infos und viele Fotos von den zahlreichen Vereinsaktivitäten sind auf der Webseite der Schluchtä-Gruftis abrufbar.

Julia von Holzen
Aktuarin Schluchtä-Gruftis

Willst auch du ein Schluchtli werden? Dann melde dich noch heute als «Erstmäuch». Per E-Mail oder auf unserer Webseite erhältst du mehr Infos!

www.schluchtae-gruftis.ch
E-Mail: schluchtis@gmx.ch

Folge den Schluchtä-Gruftis auf
 SchluchtaeGruftisEnnetmoos
 schluchtae.gruftis



Die Erfolgsgeschichte des Tierheims Paradiesli ist auf dem Weg sich fortzusetzen

In den 21 Jahren seines Bestehens ist das Tierheim Paradiesli eine Institution geworden, der grösste Anerkennung gebührt. Überall wo man hinkommt, weit über die kantonalen Grenzen hinaus bekannt, geniesst der Betrieb einen hervorragenden Ruf. Ein Grund zu Freude und Stolz.

Engagement, Professionalität und das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Tiere – diese Werte kennzeichnen die Arbeit im Paradiesli. Die Mitarbeitenden leben den Tierschutzgedanken mit Leib und Seele, kümmern sich um Tiere in Not und nehmen auch Tiere als Ferienpensionäre auf. Ebenso ist die Vermittlung von Tieren zu einem wichtigen Eckpfeiler des Paradiesli-Engagements geworden. Pro Jahr finden durchschnittlich 250 bis 300 notleidende Tiere, vorwiegend aus Ob- und Nidwalden, Zuflucht im Betrieb.

Professionalität und Seriosität stehen an oberster Stelle. Tiere werden nur vermittelt, wenn die Vorabklärungen passen und die Mitarbeiterinnen überzeugt sind, dass das Tier in gute und verantwortungsvolle Hände kommt und dort ein Leben lang bleiben darf. Auch werden den neuen Besitzerinnen und Besitzern in vielen Gesprächen die Anstandsregeln einer artgerechten Tier-



Das Tierheim Paradiesli liegt direkt am Rande des Kernwaldes.

haltung mitgegeben. Aufklärung ist dem Team sehr wichtig. Dass Hundekot entsorgt gehört, Hunde an der Leine geführt werden müssen und vieles mehr, versteht sich von selbst. Darauf wird immer wieder hingewiesen. Im Bewusstsein, dass nur so ein einträchtiges Zusammenleben zwischen Menschen und Tier, Bevölkerung und Gesellschaft gewährleistet werden kann.

Da das Tierheim in den sozialen Medien sehr präsent ist, werden die Tiere in der ganzen Schweiz vermittelt. Das heisst, Ob- und Nidwalden werden entlastet.

Grenzen gibt es bei Platzierungen von Tieren keine. Eine Win-Win-Situation von öffentlichem Interesse. Wäre dem nicht so, hätte Unterwalden ob und nid dem Wald ein echtes Problem.

Das Paradiesli ist auch ein beliebter Arbeitgeber und generiert seit Beginn qualifizierte Arbeitsplätze im Bereich Tierpflege. Die Grundausbildung dauert drei Jahre. Sieben Vollzeitangestellte und drei Lernende sind zurzeit im Paradiesli beschäftigt.

In der Zwischenzeit ist die Anlage in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr in allen Bereichen den Anforderungen und Gesetzen des Schweizerischen Tierschutzes. Unter den gegebenen Umständen strebt der Stiftungsrat eine Neugestaltung mit zeitgemässer und zukunftsorientierter Infrastruktur an. Er freut sich, Ihnen bald das Projekt des Neubaus zu unterbreiten, das gemeinsam mit der Gemeinde, der Uerte, der Bauaufsicht sowie mit dem einheimischen Gewerbe und hiesigen Architekturbüros geplant wird.

Das Tierheim steht unter einem guten Stern. Dank Ihnen allen ist das Tierheim Paradiesli in der Lage, seine Aufgabe im Dienst des Menschen und der Tiere wahrzunehmen.



Das hochmotivierte Team des Tierheims mit ihren Schützlingen.

Dr. Klaus Odermatt
Stiftungsrat Tierheim Paradiesli

Mit dem Coiffeur «Haarspiel» stets schnittig unterwegs

Mit viel Freude und Herzblut betreibt Silvia Wermelinger-Wyrsh im Parterre des Gemeindehauses ihren eigenen Coiffeursalons. Mit Stolz feiert sie nun am 5. Mai 2021 das 20-jährige Bestehen ihres Unternehmens.

Nicht nur die Haarfrisuren und Farbtrends haben sich in den vergangenen 20 Jahren verändert. Neu gibt es vor den Türen des rollstuhlgängigen Coiffeursalons eine «nextbike»-Station sowie eine E-Tankstelle. Sich die Haare schneiden lassen und nebenbei das Auto tanken. Das schätzen die Elektroauto-fahrenden Kundinnen und Kunden sehr. Unverändert ist für Silvia Wermelinger-Wyrsh jedoch die Freude an ihrem Beruf. Die persönlichen Beratungen und die Begegnungen mit ihrer Kundschaft sind für sie zentral. Sie ist überzeugt, dass sie mit der Eröffnung ihres eigenen Salons vor 20 Jahren den richtigen Schritt gewagt hat.

EINZUG INS GEMEINDEHAUS

Das alte Schulhaus stand noch, als Silvia Wermelinger-Wyrsh 2001 mit dem Einrichten des Haarsalons begann. Sie und ihr Mann investierten viel Zeit ins Renovieren der alten Möbel, die nun dem Salon das gemütliche Flair verleihen. Aus Balken des abgerissenen Schulhauses zimmerten sie eigenhän-

dig ein Regal, das lange Jahre die Blicke der Kundinnen und Kunden auf sich zog.

EIN COIFFEURSALON FÜR ALLE (FÄLLE)

Silvia Wermelinger-Wyrsh und ihr Team beraten mit Begeisterung und Kreativität Kundinnen und Kunden jeglichen Alters von Nah und Fern. Kindern ist es durch die zentrale Lage auch möglich, selbständig nach der Schule zum Haare schneiden vorbeizukommen.

Seit letzten Sommer hat das Haarspiel-Team im Provisorium des Alters- und Wohnheims Nägeligasse einen kleinen, hellen Salon eingerichtet. So schneiden und frisieren sie nun donnerstags die Haare der Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims vor Ort in Stans. Dieser Service wird von der Kundschaft sehr geschätzt.

Benötigen Sie für ein besonderes Fest oder Hochzeit eine festliche Frisur? Oder ist es einfach Zeit für eine haarige Veränderung? Das Haarspiel-Team nimmt sich gerne die Zeit, Sie zu beraten und mit Ihnen die richtige Frisur zu finden. Für ein anstehendes Fotoshooting buchen Sie das Rundumpaket. Hier erhalten Sie neben einem neuen Haarschnitt auch das passende Make-up und schöne Nägel mit Shellac.



Silvia Wermelinger-Wyrsh mit ihrer Mitarbeiterin Giulia Politi.

NEUE FARBE FÜR DAS HAARSPIEL

Pünktlich zum 20-Jahre-Jubiläum erhält der beliebte Coiffeursalons nicht nur einen neuen Anstrich, sondern auch ein Softlifting. Aufgrund der Sanierungsarbeiten ist der Laden momentan geschlossen. Doch bereits ab dem 8. Mai 2021 ist der Coiffeursalons wieder für Sie geöffnet. Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich von den neuen Farben des Haarspiels überraschen.

Silvia Wermelinger-Wyrsh



Während des Einzugs im 2001 ins neue Gemeindehaus stand direkt daneben noch das alte Schulhaus.

Öffnungszeiten

DI bis FR 8.00 bis 18.00 Uhr
SA 7.30 bis 13.00 Uhr

Der Salon ist auch mittags durchgehend geöffnet.

Kontakt

Coiffeur Haarspiel
Silvia Wermelinger-Wyrsh
Stanserstrasse 2
Ennetmoos

Telefon 041 612 22 90



Arztpraxis Landolt

Für die 20 Jahre im schönen Gemeindehaus von Ennetmoos danken wir allen Ennetmooserinnen und Ennetmoosern von Herzen und der Gemeinde Ennetmoos für die angenehme Zusammenarbeit.

Wir freuen uns jeden Tag über unsere Arbeit mit Menschen und am schönen Ausblick aus unserer Arztpraxis auf See und Berge, Wiesen und Wälder. Diese 20 Jahre vergingen wie im Fluge. Wir sind glücklich, hier in Ennetmoos arbeiten zu dürfen.



Bettina und Markus Landolt

Bettina und Markus Landolt



Wissen Sie, wo sich dieser Stern befindet? Wenn ja, reichen Sie Ihre Antwort bei der Arztpraxis Landolt ein. Die ersten zehn Personen erhalten ein kleines Geschenk.

Ausgewandert nach Australien – Leben wohin andere verreisen

Eine Ennetmooserin zog es vor 30 Jahren zusammen mit ihrem Mann nach Australien. Dort fanden sie neben vielen Abenteuern und tollen Freundschaften auch ihre neue Heimat.

Von 1969 bis 1975 besuchte ich die Schule im alten Schulhaus beim Allweg und St. Jakob. Meinen Eltern, Adolf und Käthi Zimmermann, gehörte die Molkerei in der Löwengrube. Ich verbrachte dort

manche glückliche Stunden mit Zita Langenstein, meiner besten Freundin, die mich schon mehrere Male in Australien besucht hat, und meinen fünf Geschwistern. Nach der Sekundarschule in Stans und meiner kaufmännischen Lehre bei der Nidwaldner Kantonalbank, umreiste ich während eines Jahres die Welt. Nach meiner Rückkehr arbeitete ich eineinhalb Jahre in Genf und danach wieder für die Nidwaldner Kantonalbank.



Regula und Dani Waser mit ihren vier Kindern.

Anfangs 1987 lernte ich meinen Mann, Dani Waser kennen. Seinen Eltern gehörte das ehemalige Schuhhaus Waser in Engelberg. Als er mich im April 1987 fragte, ob ich mit ihm nach Australien auswandere, war meine Abenteuerlust wieder entfacht. So packten wir im Februar 1988 unsere sieben Sachen und flogen nach Kununurra, einem kleinen Ort im Nordwesten von Australien.

WIESO GERADE AUSTRALIEN?

Ich werde oft gefragt, weshalb wir diesen Ort ausgesucht haben. Hier die Kurzfassung: Chris Henggeler, Dani's Schulfreund, wuchs in Zimbabwe auf. Seine Eltern waren nach Afrika ausgewandert, wo sie eine grosse Farm

besaßen. Die politischen Unruhen veranlassten den Vater, seine Familie wieder in die Schweiz zurückzuschicken, während er versuchte, die Farm zu retten. Chris besuchte das Kollegi in Engelberg zusammen mit Dani, fühlte sich aber in der Schweiz nie richtig zu Hause. Er hatte grosse Pläne, eine Farm oder Ranch in Afrika zu kaufen. Sein Vater riet ihm aber ab, da er diese Lektion schwer hatte bezahlen müssen. Er schlug Chris vor, nach Australien zu reisen, da Klima und Landschaft sehr ähnlich waren wie in Afrika (obwohl die Tierwelt natürlich erheblich anders ist).

Nach der Rekrutenschule (RS) reiste Chris daher nach Australien, wo er zuerst an der Universität in Sydney Tiermedizin studierte. Danach fand er eine

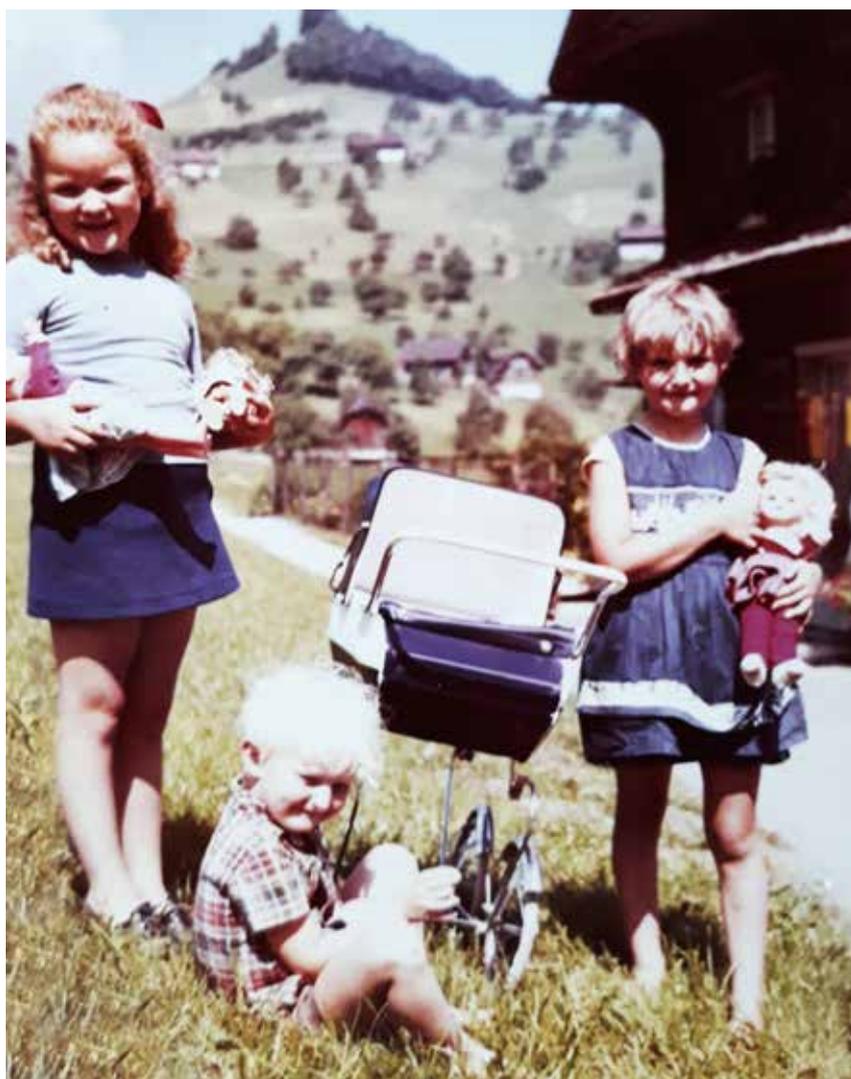
Anstellung auf einer grossen «cattlestation» (Ranch) und liebte die Arbeit, die Weite und die Leute. Er blieb immer mit Dani in Kontakt, der nach der RS sein Studium in Wirtschaft in St. Gallen angefangen hatte. Chris' Enthusiasmus für den Australischen Busch war ansteckend und die beiden beschliessen mit Karl Henggeler, Chris' Bruder, eine «cattlestation» in Australien zu kaufen.

ERSTES WURZELSCHLAGEN IM NORDWESTEN AUSTRALIENS

Mehrere Jahre und einige Enttäuschungen später fanden sie per Zufall eine «cattlestation» namens El Questro im Nordwesten von Australien. Der südliche Teil war sehr abgelegen und mit Motorrädern nicht erreichbar. So machten

sie sich auf, das Land zu Fuss zu erkunden. Acht Tage später kamen sie zurück und der Deal wurde gemacht. Für 100'000 australische Dollar (AUD) kauften sie das Land mit einer Fläche von 750 Quadratkilometern. Aber der Staat war erst nach mehrmaligen Briefwechseln bereit, ihnen den kleinsten Landanteil in den Kimberley mit der Fläche von mehr als 1'000 Fussballfeldern zu überlassen.

Nun lebten wir also in Kununurra. Karl und seine Frau Christa besaßen die grösste Bananenfarm in Kununurra, während Chris und seine Frau Jacqueline, Dani und ich uns auf Kachana vorbereiteten. Dies war der Name der neusten Station in den Kimberley (in Shona) und bedeutet in der afrikanischen Sprache, die Chris als Kind in Afrika gelernt hat, «sehr weit weg». Während dieser Zeit wohnten wir sehr bescheiden in einem Wohnwagen auf dem Industriegebiet von Kununurra. Das grösste Problem war jedoch: Wie kommen wir nach Kachana? Es gab dorthin keine Strasse und das Chartern eines Helikopters war sehr teuer. Doch Dani und ich leisteten uns einen Charter für unsere Hochzeitsreise. Wir verbrachten eine Woche auf Kachana, um das Gebiet zu erkunden. Eine Strasse zu bauen, das wurde bald klar, würde hunderttausende Dollars kosten.



v.r.n.l. Regula Waser mit ihrem jüngsten Bruder und ihrer langjährigen Freundin Zita Langenstein.

Es lohnt sich mal die Webseite www.kachana-station.com anzuschauen und zu sehen was Chris und Jacqueline aufgebaut haben. Die beiden sind wirklich Pioniere.





VON ABSTÜRZENDEN HELIKOPTERN UND BISSIGEN KROKODILEN

Auf unserer Heimreise mit dem Helikopter war es sehr heiss. Nach dem Abflug verlor deshalb der Helikopter bald an Höhe und die Rotoren berührten Äste von Bäumen. So stürzten wir ab! Zum Glück befanden wir uns nicht in grosser Höhe und der Helikopter fing nicht Feuer. Wir waren auch nicht verletzt – abgesehen von einer kleinen Schnittwunde am Kinn. Ein neuer Helikopter wurde auf den Weg geschickt. Ich muss sagen, es war mir nicht so wohl beim Heimflug.

Damit wir im März 1991 ein Wochenende auf El Questro verbringen konnten, boten uns Chris und Jacqueline an, auf unsere zwei Kinder, Sarah (2 Jahre) und Michael (10 Monate), aufzupassen. Wir beluden das Auto mit unseren Sachen und nahmen auch ein Kanu mit, um im Chamberlain River zu paddeln. Uns war bewusst, dass in diesem Fluss Krokodile vorkommen können. Da aber die El Questro Station Kanu's vermietete, nahmen wir an, dass die Krokodile nicht so weit ins Innere des Landes vordringen. Denn Wyndham, wo der Chamberlain ins Meer fliesst, ist 100 km von El Questro entfernt. Wie der Name schon sagt, Salzwasser-Krokodile leben normalerweise im Salzwasser, können sich aber für kurze Zeit im Süsswasser aufhalten. Während ich im Kanu sass und fischte, paddelte Dani uns stromaufwärts. Plötzlich stand Dani auf und schlug mit dem Paddel aufs Wasser. Ich dachte sofort: «Krokodil!» Im nächsten Moment fiel Dani ins Wasser und ich sass wie betäubt im Kanu und dachte: «Das ist aber ein ganz schlimmer Alptraum – wach doch sofort auf.»

Aber anstatt aufzuwachen wurde ich jäh aus meiner Erstarrung gerissen, als ein riesiger Krokodil-Rachen aus dem Wasser schoss und genau dort landete, wo Dani eben gestanden hatte. Das Kanu kippte und alles befand sich nun im Wasser: Dani und ich, unsere Rucksäcke, Schuhe, Fischerruten etc. Als wir aus dem Wasser auftauchten, war unser erster Gedanke: Raus aus dem Wasser. Aber da wir etwa 15 Meter vom Ufer ent-



Die herrliche Landschaft in Kachana.

fernt waren, sagte unser Instinkt «aufs umgekehrte Kanu!» Wir stellten aber sofort fest, dass das Kanu am Sinken war. Da blieb uns nichts anderes übrig, als ans Ufer zu schwimmen. Ich kann mich noch sehr gut an meine Gedanken erinnern: «Ist es besser, wenn das Krokodil Dani oder mich nimmt? Dani ist der «Brotgewinner» (wie man auf englisch sagt) und ich bin die sorgende Mutter.» Noch heute wissen wir nicht, warum das Krokodil uns nicht verfolgte. Vielleicht war es mit dem Kanu beschäftigt (das Kanu wurde später gefunden und hatte Bissspuren an der Seite). Wir schafften es heil ans Ufer und ich sagte zu Dani: «Lass uns Gott danken, dass wir es geschafft haben». Dani, der Pragmatiker, sagte: «Lass uns ein bisschen weiter oben danken, hier ist noch ein riesiges Krokodil im Wasser.»

Auf dem Heimweg sagte ich zu Dani: «Dieses Abenteuer wird uns in die Zeitung bringen.» Aber er wollte es nicht veröffentlichen. Ich bestand aber darauf, dass wir wenigstens das Department of Land Administration (DOLA) in-

formierten, damit sie wenigstens Tafeln aufstellen, um die Leute zu warnen. Und wie bestellt trafen wir auf dem Rückweg einen Reiseleiter. Er hatte sein Auto vollgeladen mit Leuten, die auf diesem Fluss Kanu fahren wollten. Wir warnten ihn. Doch er war über die Information nicht sehr glücklich, da die Touristen bereits für den Ausflug bezahlt hatten. So viel wir wissen, hat er unsere Warnung jedoch ernst genommen.

DOLA organisierte einen Helikopter, von dem aus das Krokodil bald gesichtet wurde. Erstaunlicherweise kann man die Tiere aus der Luft sehr gut erkennen. Hingegen nicht, wenn man am Ufer steht und sie nur ein paar Meter entfernt sind! Die DOLA konnte das Krokodil mit Fallen einfangen. Doc, so wurde das Krokodil genannt, wurde zur Wyndham Krokodilfarm transportiert. Da er ein grosses Superexemplar war, wollten sie ihn zum Züchten einsetzen. Aber er war sehr böse. Nachdem er drei seiner «Frauen» zu Tode gebissen hatte, wurde er getötet und seine Haut im Laden aufgehängt.

Wir einigten uns, dass wir unser Abenteuer nicht in die Schweiz meldeten, da unsere Eltern sowieso besorgt waren, dass wir in ein Land mit gefährlichen Schlangen und Spinnen ausgewandert waren. Wir waren daher sehr erstaunt, als Dani's Schwester Lucia anrief und fragte, ob wir alle gesund seien. Denn ihr Bruder Herbert, der in Zug lebe, hätte in einer Schweizer Zeitung über unsere Krokodilgeschichte gelesen. Ein Reporter aus Kununurra hatte den Vorfall wohl an eine Nachrichtenagentur in Perth geschickt. Diese Nachricht wurde dann in der Schweiz aufgegriffen und veröffentlicht.



Scannen Sie den Code und lesen Sie den Bericht, der damals in der Zeitung erschienen ist.

UMZUG IN DEN AUSTRALISCHEN BUSCH

Im Juli 1991 zogen unsere Freunde Chris und Jacqueline und ihre zwei Kindern Rebecca und Bobby nach Kachana. Es gab zwar immer noch keine Strasse, aber Chris bahnte sich einen Weg durch den Busch. Zwei Schweizer boten ihm an, den Landcruiser zu fahren, während Chris den Traktor (der einen alten Wohnwagen zog) fuhr. Für die 130 Kilometer durch den Australischen Busch brauchten sie 25 Tage!

Jacqueline und die Kinder wurden mit dem Helikopter transportiert, den die zwei Schweizer zur Rückkehr nach Kununurra brauchten. Chris war sich an ein hartes Leben gewohnt, aber für Jacqueline war dies der Anfang eines neuen und herausfordernden Lebensabschnittes. Strom wurde nur für kurze Zeit mit einem Generator erzeugt. Während dieser Zeit konnte sie die Wäsche waschen. Sie verfügte über eine sehr alte Waschmaschine, die einen Aufsatz



Kachana Station mit Flugplatz.

hatte, um die Wäsche etwas auszuwringen. Das erste Jahr kochte sie über dem Feuer und ihre Schlafstätte befand sich auf der Brücke des alten Landcruisers. In der Regenzeit lief ein Fluss durch ihre «Küche», die aus einem Wellblechdach mit vier Pfosten bestand. Sie sagte, dass an einem besonders heissen Tag das Thermometer in der «Küche» auf 50 Grad Celsius kletterte.

Das erste grosse Projekt von Chris und seinem Cousin war eine Landebahn für das Flugzeug. Das Mieten von Helikoptern war auf Dauer einfach viel zu teuer, um nach Kununurra zu fliegen. Die Landebahn war kurz, bestand aus Erde, führte bergauf und nur wenige Piloten getrauten sich, dort zu landen. Chris und Dani hatten beide ihre Pilotenprüfung absolviert. Ihnen war bewusst, dass sie für den Materialtransport nach Kachana oft hin- und herfliegen würden.

BEGINN DER ARBEITEN IN KACHANA UND BAU EINER ZWEITEN LANDEBAHN

Chris entdeckte bald, dass der Boden auf Kachana ausgebeutet war. Er entschied, dass er das Land regenerieren würde, obwohl dies sehr teuer war. Er bewirtschaftete Kachana nach den Prinzipien von Allan Savory. Der Erfolg

traf langsam aber mit einem guten Ergebnis ein, sodass sich die Biodiversität und der Wasserhaushalt des Bodens wieder erholte.

In den ersten Wochen erledigte vor allem Dani die Transportflüge mit der kleinen Cessna, da Chris auf Kachana die Infrastruktur aufstellte. Die frisch erstellte, zweite Landebahn war ebenso kurz, aus Erde und lief bergaufwärts wie die erste Landebahn. Vor allem konnte man hier nur von Süden her landen. Im August 1992 pflanzten wir die ganze Familie nach Kachana zu holen. Beim Anflug waren die Konditionen nicht ideal, da wir mit Rückenwind landen mussten. Wir waren uns dessen bewusst, doch wir hatten keine andere Wahl und Dani war schon etliche Male hier gelandet. Beim Aufsetzen platzte jedoch der vordere Reifen und das Flugzeug begann zu rütteln. Dani versuchte durchzustarten. Da die Landebahn bergauf ging, konnte er nicht viel ausrichten. Die Cessna kam von der Landebahn ab und blieb auf der Seite liegend zwischen grossen Steinen stehen. Wir hatten unsere Kinder – Sarah, Michael und Thomas (1 Monat alt) – dabei. Glücklicherweise war niemand verletzt. Kein Wunder, dass ich nicht mehr gern fliege, obwohl ich in meinen Jugendjahren eine «angefressene» Deltafliegerin war.



NEUE BERUFLICHE WEGE MIT DER EIGENEN SATELLITEN- INSTALLATIONSFIRMA

Wir stellten bald fest, dass es unmöglich war, auf Kachana ein ausreichendes Einkommen zu generieren. Grund dafür war, dass die Station so abgelegen war. Chris und Jacqueline verfügten über Mietannahmen aus dem Industrieblock in Kununurra. Dies ermöglichte ihnen auf Kachana zu leben, aber wir konnten es uns nicht leisten. Karl hatte sich vom Projekt zurückgezogen, da er eine noch grössere Bananenfarm in Darwin gekauft hatte. Dani bildete sich zum Satelliten-Installateur aus. Das war erfolgversprechend, da jede Station, die Aboriginal Communities und die Minen mehrere verschiedene Satelliten-Schüsseln benötigten, um Telefon-, Internet- und Fernsehempfang zu erhalten. Sein Unternehmen wuchs sehr schnell und bald war er viel unterwegs, um Systeme zu installieren. Die Satelliten-Schüsseln waren nicht so klein wie in der Schweiz – für gewisse Installationen hatten sie einen Durchmesser von zwei Metern. Das Geschäft lief sehr gut, aber dafür sah ich ihn kaum. Nach vierzehn Jahren – alle unsere Kinder waren nun fertig mit der Schule – wollte ich einen neuen Lebensabschnitt anfangen. Irgendwo, wo wir nicht so abgelegen waren und wo es nicht so heiss ist. In Kachana hatten wir im November oft 45 Grad. Die Kinder waren alle flügge. Sarah hatte ihr Biologie-Studium abgeschlossen, Michael hatte seine zweite Lehre als Industriespengler im Griff, Thomas arbeitete bei der Australischen Flugwaffe als Avionik-Techniker und Andrea war bereit ihr Studium anzufangen.

MUTIGER SCHRITT IN EINEN NEUEN LEBENSABSCHNITT

Weil Dani mich ermutigte, machte ich mich in meinem kleinen Peugeot 305 auf den Weg, um Australien zu bereisen. Die Reise führte von Kununurra nach Broome, die Westküste runter bis nach Albany, dann gegen Osten nach Süd-Australien, Viktorien und New South Wales und nördlich nach Queensland. Auf meinem Weg schaute ich mir viele Liegenschaften an und schickte Dani jeweils die Internetlinks zu den Angeboten. Aber wenn sie mir gefielen, sagte Dani nein, diejenigen die er schön fand, gefielen mir nicht. Nach fünf

Monaten war ich wieder in Kununurra, wo inzwischen der «Winter» angefangen hatte und die Temperaturen unter 30 Grad gefallen waren. Meine ehemalige Chefin des Treuhandbüros stellte mich wieder an und ich arbeitete sechs Monate als Buchhalterin bei ihr. Im November 2012 fuhr ich erneut los. Dieses Mal mit unseren zwei Töchtern Sarah und Andrea. Wir fuhren 2'500 km gegen Südosten, wo wir Andrea in Townsville absetzten. Sie fing dort im Januar ihr Medizin-Studium an.

Sarah und ich fuhren über die Ostküste weiter nach Sydney. Während unserer Zeit in Sydney fand ich im Internet eine Liegenschaft, die mein Herz höher schlagen liess. Ich schickte Dani sofort den Link und zum ersten Mal sagte er: «Ja, das gefällt mir, geh und schau es dir an.» Ich rief unmittelbar den Makler an, buchte einen Flug von Sydney nach Brisbane, mietete dort ein Auto am Flughafen, fuhr zwei Stunden nach Gympie und sah mir das Grundstück an. Das Haus, die Aussicht und die Schuppen (für Dani's Werkstatt) waren perfekt – aber das Land (12 Hektar gross) sah aus wie ein Dschungel. Ich rief Dani an und fragte ihn, was ich machen sollte. Er sagte: «Kauf es, da habe ich etwas zu tun.»

EIN NEUES ZUHAUSE WIE IM PARADIES

Wir kauften die Liegenschaft im März 2013 für 355'000 AUD, pflegen seither das Land (mindestens fünf Hektar – der Rest ist immer noch Busch für die Wildtiere und Känguruhs) und sind sehr glücklich hier. Wir haben 50 verschiedene Fruchtbäume, zwei grosse Gärten, ein 12-Kilo-



watt-Solarsystem, unser eigenes Wasser (sechs Regenwassertänke, da wir nicht am öffentlichen Wassersystem angeschlossen sind), Hühner und Bienen. Hoffentlich kommen bald weitere nützliche Tiere dazu. Ich träume von ein paar Kühen, Schafen und Ziegen. Dann sind wir mehr oder weniger Selbstversorgende. Wir wohnen nur zwei Stunden nördlich von Brisbane. Das ist ideal, wenn wir Lust auf «Stadt» haben oder irgendwohin fliegen müssen. Und wenn wir ans Meer wollen, sind wir 40 Minuten von Tin Can Bay und 50 Minuten von Rainbow Beach und Fraser Island entfernt.

Leider sehen wir unsere Kinder nicht sehr oft. Sarah lebt nun in der Schweiz (42'000 km), Michael in Kununurra (3'600 km), Thomas in New South Wales (1'000 km) und Andrea in Townsville (1'200 km).

Aber ich würde sagen, wir leben im Paradies und freuen uns immer auf Besuch, vor allem aus der Schweiz. Ihr könnt mich gerne via E-Mail (regula.waser@gmail.com) kontaktieren.

Regula Waser-Zimmermann



Neues Anwesen der Familie Waser in Gympie.

Veranstaltungskalender

Hinweis zum Veranstaltungskalender:

Stand: 23. April 2021 – Änderungen vorbehalten

Update vom 27.4.21:
Orientierungsversammlung:
ABGESAGT
Gemeindeversammlung:
Findet auf dem Sportplatz
beim Schulhaus Morgenstern
statt.

MAI 2021	11.	Orientierungsversammlung
	28.	Gemeindeversammlung, MZA St. Jakob
	30.	Feldgottesdienst auf dem Zingel
	31.	Kirchgemeindeversammlung Evang.-Ref. Kirche, Öki Stansstad
JUNI 2021	3.	Fronleichnam: Erstkommunion (Verschiebedatum: 29. August 2021)
	13.	Sternmarsch der Kernwald-Pfarreien zur Zübersrüti
	20.	Kilbi St. Jakob und Bogenschützenkilbi
JULI 2021	10.	GV Frauengemeinschaft Ennetmoos – 100 Jahr-Jubiläum
	10. bis 11.	Wanderevent «Vom See zum Berg 2021»
AUGUST 2021	29.	Überfallschiessen, Drachenried
	31.	Blutspenden, Samariterverein
SEPTEMBER 2021	12.	Allwegschwinget
	12.	Firmung
	21./24./25.	Kilbischiessen, Schützengesellschaft
	26.	Willkommens- und Verabschiedungsapero für Pfarrei-Engagierte
OKTOBER 2021	16.	Metallsammlung, Eimatt 6
	17.	Älperchilbi Stans
	24.	Jubiläums-Gottesdienst, 100 Jahre Frauengemeinschaft Ennetmoos
	28. bis 31.	Theater Junges Ennetmoos
NOVEMBER 2021	6.	Fischerchilbi, MZA St. Jakob
	9.	Orientierungsversammlung, Feuerwehrlokal Eimatt
	10.	Rüttschiessen
	14.	Räbeliechtlifeier und Umzug in St. Jakob
	19.	GV Turnverein
	19.	GV Kirchenchor
	20.	GV Blasmusik
	26.	Gemeindeversammlung, MZA St. Jakob
29.	Kirchgemeindeversammlung Evang.-Ref. Kirche, Öki Stansstad	

Jeweils am letzten Sonntag im Monat findet in der Pfarrkirche um 19.30 Uhr die «**Muisigmäss**» mit volkstümlicher Musik statt.

Volksmusikverein, **Musikantenhock im Restaurant St. Jakob:** Jeden letzten Mittwoch im Monat, ausser im Januar und Juli.